

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 29

Samstag, 7. März 1908

47. Jahrgang.

## Grazer Streikpolitik.

Marburg, 7. März.

Sonderbare Dinge sind in Graz jetzt an der Tagesordnung; fast alltäglich berichten die Grazer Blätter über Massenaufmärsche am rechten Murufer, über förmliche Schlachten, die zwischen den ausständigen, richtiger gesagt nun ausgesperrten Arbeitern einer großen Fahrradfabrik einerseits und den in der Zahl von mehreren Hunderten befindlichen Arbeitswilligen und Schutzleuten andererseits geschlagen werden. Wenn die Arbeitswilligen die Fabrik verlassen, so werden sie — Männer und Frauen — von den ehemaligen Arbeitern jener Fabrik und von sonstigen, derlei Ereignissen immer nachlaufenden Leuten überfallen und es regnet Hiebe und gibt Verletzungen. Sogar einzelne arbeitende Frauen werden von Männern überfallen und mißhandelt und soweit ist dieses tägliche Kämpfen schon gediehen, daß es allgemein als ein Grazer Skandal empfunden wird. Denn es ist doch unerhört, daß sich derlei Straßenrevolutionen in einer großen Kulturstadt beinahe täglich ereignen können, ohne daß geeignete Vorkehrungen getroffen sind, das Leben von Familienvätern und Frauen, die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu wahren, zu beschützen und derartige, jeder Kultur und Gesittung Hohn sprechende Vorgänge zu verhindern. Wenn der Grundsatz: „Willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“ täglich physisch betätigt werden kann, dann ist es um die Sicherheitszustände der Landeshauptstadt sehr traurig bestellt. Aber das ist schließlich eine Angelegenheit der

„Mur-Athener“ und wir fühlen weiters auch gar keine Veranlassung, uns mit dem Streik, bezw. der Aussperrung der Arbeiter jenes Unternehmens zu befassen. Wer im Rechte, wer im Unrechte war bei jenen Dingen, die dem Streikausbruch und der Aussperrung vorangingen, wollen wir nicht untersuchen; die Angaben beider Parteien klingen wie gewöhnlich weit auseinander. Niemand, der soziales Empfinden hat, wird die moralische Zulässigkeit des Streiks im Lohnkampfe antasten wollen und nicht allzufelten sind die Fälle, in denen Ausständige die Sympathien der ganzen Öffentlichkeit genießen und so würde auch jener Grazer Ausstand nirgends eine besondere Stellungnahme hervorgerufen haben. Dadurch aber, daß sich in seinem Gefolge fast täglich wüste Szenen ereignen, sind diese Begleitumstände zu einem Skandal geworden, der im ganzen Lande Argernis erregt. Und ausdrücklich sei nochmals hervorgehoben — um den üblichen Phrasen von „Arbeiterfeindschaft“ die Spitze abzubreaken — nicht der Ausstand, sondern seine empörenden, den ausgesperrten Arbeitern selber zum schwersten Schaden erreichenden, in die Sphäre des Strafgesetzes hineinreichenden Begleiterscheinungen sind es, die überall Entrüstung erwecken. Der Streik ist mißlungen und es wäre begreiflich, wenn sich der Groll der nun Hungernden gegen die gewiß nicht vorsichtigen Streikarrangeure kehren würde, die so viele Familien ins Unglück stürzten; Mißhandlungen der aufgenommene Arbeitsgenossen aber führen direkt ins Gefängnis und zu weiteren Existenzzerstörungen. Die Grazer Streikpolitik wird charakterisiert durch Anführer, welche die Arbeiter ins Elend und ins Gefängnis bringen! N. J.

## Politische Umschau.

### Die Zukunft Österreich-Ungarns.

Unter dem Titel: „Die Zukunft Österreich-Ungarns und die Haltung der Großmächte“ ist eine Broschüre des englischen Schriftstellers Scotus Viator erschienen, der wir folgendes entnehmen: Scotus Viator fragt u. a., was denn das Ergebnis einer Teilung der habsburgischen Monarchie wäre und wer Vorteile daraus ziehen würde. Und er meint nicht mit Unrecht, naturgemäß müßten jene Fragmente, welche bei der Endkatastrophe ihre Unabhängigkeit nicht behaupten könnten, an die drei großen Nachbarn Österreichs: Deutschland, Rußland und Italien, fallen. „Politischen Träumern“, meint der Engländer, biete das manches Anziehende: „In erster Linie würde in Zentraleuropa ein kompakter Staat gebildet werden, welcher an Kraft das mittelalterliche Reich in seinen glänzendsten Tagen weit überträfe. Mit einer Bevölkerung von fast 80 Millionen müßte seine bewaffnete Macht unwiderstehlich sein und Großdeutschland wäre von einem großen Teile der Angst befreit, welche dem heutigen Deutschen Reiche seine exponierten Grenzen verursachen. Der Traum des Dichters Arndt wäre verwirklicht und (mit Ausnahme der östlichen Schweizer Kantone) fiel das deutsche Vaterland endlich mit dem Sprachgebiete Luthers und Goethes zusammen. Die wachsende „slawische Gefahr“ erlitt einen verhängnisvollen Schlag und die zisleithanischen Provinzen wären endgiltig für deutsche Kultur und deutsche Ideale gerettet. Der deutsche Handel würde sicher einen mächtigen Aufschwung durch die Ausdehnung des Zollvereines auf Österreich erfahren und einen inneren Markt, so groß wie jenen der Vereinigten Staaten, beherrschen. Die Erwerbung von Triest müßte der deutschen Handelsmarine neue Triumphe sichern, während die

## Stürme.

Roman von Paul Maria Sacroma.

69) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe die Grä . . . Grä . . . Grä . . . hap—hap—tschi—i—i gesehen!“

Allgemeines Gelächter.

„Nun, meine Herren! Was sagen Sie dazu?“ frug der Fürst, im Kreise umherblickend.

„Ja, was sollen wir denn sagen, wenn wir selbst nichts wissen!“ lamentierten mehrere.

„Wieso?“ staunte der Fürst. „Sagte ich Ihnen nicht eben . . .“

„Geniest haben Durchlaucht, das ist das Deutlichste, was wir bis jetzt vernahmen.“

„Ja so! War aber auch eine verdamnte Idee, mich derartig zu begießen. Werde mir den heutigen, abenteuerlichen Abend wohl merken!“

„Aber, Durchlaucht! Wenn wir nur auch einmal etwas von ihren Aventüren wüßten!“ gab einer der Herren der allgemeinen Neugierde Worte.

„So hören Sie doch. Ich habe die Gräfin Seefeld unter ganz interessanten Umständen gesehen, nämlich . . .“

„Aber, Durchlaucht“, fielen einige Herren halb enttäuscht ein. „Das kann man doch nicht etwas sehr besonderes nennen. Daß die Gräfin Seefeld in interessanten Umständen ist, mag doch niemanden außerordentlich Wunder nehmen.“

„Nun ja“, ergänzte ein Herr, „wir vermuteten es noch leztthin, als wir ihre Krankheit besprachen.“

„Sie mißverstehen mich, meine Herren!“ schrie der Fürst, dem es noch gar nicht vorgekommen war, daß man ihn nicht verstand, da er mit seiner Taubheit gewöhnlich derjenige war, der alles verkehrt aufsaßte.

„Wieso, wieso?“ klang es aus fünfzig Kehlen.

„Meine Herren! Ich sagte Ihnen doch schon, daß ich die Gräfin sah, mit eigenen Augen gesehen habe, während sie doch schon mehrere Tage für alle unsichtbar ist. Das ist doch schon merkwürdig genug!“

Allerdings machten diese Worte große Sensation, da man seit einer Woche in der ganzen Stadt von nichts anderem als von Bias Krankheit und von Leo Helms Verrätereien und rätselhaftem Verschwinden sprach. Die Herren hatten aber den Präliminarien nach etwas mehr erwartet . . . . . Irgend ein kleines Standälchen, das sich zum Kolportieren eignete, das sich jeder mit geistreichen Kommentaren auszuschnücken sehnte — wodurch natürlich aus einem Sandkorn eine Schuttlawine entstehen mußte.

Das Erwünschte blieb zu aller Zufriedenheit auch nicht lange aus; denn nun erzählte der Fürst — mit allen möglichen und unmöglichen Floskeln versehen — von seinem Abenteuer beim Grafen Seefeld, dem Baronesse Düring offenbar einen höchst kompromittierenden Besuch abgestattet.

„Wenn sie mir auch wie vom Himmel herabgeschneit erschien, so sind die Dehors doch gerettet. Die Gräfin war dabei. Das ist einmal nicht zu leugnen! Daher reinen Mund, wenn ich bitten darf; denn . . .“

„Die Gräfin war dabei! Die Gräfin war dabei!“ fielen alle im Chor ein.

Dieser Ausspruch wurde in kurzer Zeit zum geflügelten Worte. Er ward allenthalben kolportiert und war gar bald in aller Leute Mund, ja man zitierte ihn gleich den Endstrophen eines beliebten Couplets. Wie man früher eine Operettenmelodie trällerte, so summt man jetzt nach Arien bekannter Spottliedchen: „Die Gräfin war dabei!“

Erzählte man sich geheimnisvoll irgend ein zweideutiges Hörtörchen, so schloß man immer, gleichsam den Mantel der christlichen Liebe über das pikante Ereignis breitend, mit einem vielsagenden „Die Gräfin war dabei!“

„Ich bin dennoch überzeugt“, bemerkte einer der Herren, „daß das Ganze nur eine Dummheit der kleinen Düring ist. Daß Seefeld ein musterhafter Ehemann ist, wissen wir alle zur Genüge. Wie denn nicht mit solchem Engel von Frau!“ vollendete er leuchtend.

„Beim Henter! Ich glaube gar, Rittmeister Albini, daß Sie in die Gräfin verliebt sind?“ fuhr ihn der Fürst unwirsch an.

„Ich denke, Durchlaucht, daß ich in diesem Falle durchaus nicht der Einzige wäre!“ lautete die kühne Entgegnung.

„Gewiß nicht!“ klang das Echo aus vieler Brust.

Der Rittmeister, der so sehr für Bia schwärmte, war unter denjenigen, die ihr der Fürst während der Soiree im Palais Seefeld auf so eigentümliche Art vorgestellt. Baron Albini konnte damals Bias seinen Takt nicht genug loben und es schien wirk-

österreichische Flotte ein echter Glücksfall für den „Admiral des Atlantischen Ozeans“ wäre! Deutschland würde fraglos die vorherrschende Macht auf der Balkanhalbinsel und seine Hegemonie von Hamburg bis Bassora am Persischen Golf würde bald in den Gesichtskreis praktischer Politik treten.

### Der neue böhmische Landtag.

Nun sind auch die Städte- und Handwerksammernwahlen für den böhmischen Landtag vorüber. Im ganzen sind bisher gewählt: 18 Deutschfortschrittliche, 14 Deutschradikale, 13 deutsche Agrarier, 1 freinationaler Agrarier, 8 Anhänger der Deutschen Volkspartei, 4 Schönnerianer und selbständige Alldente, 4 selbständige Nationale, 2 Christlichsoziale, 1 Wilder. Ferner 42 tschechische Agrarier, 1 selbständiger tschechischer Agrarier, 35 Jungtschechen, 2 selbständige Jungtschechen, 5 Tschechischradikale, 4 Altschechen, 1 Realist, 1 Nationalsozialer und 1 Anhänger der tschechisch-katholischen Volkspartei. Außerdem sind noch sechs engere Wahlen und eine zweite Wahl (Teplitz) erforderlich.

### Gewerkschaftshaftung für Boykottschäden.

Die Haftung der sozialdemokratischen Gewerkschaften für Boykottschäden ist in deutlicher Weise durch ein soeben ergangenes Urteil des Berliner Landgerichtes festgestellt worden. Das Urteil gründet sich auf den Prozeß des Bäckermeisters U. in Berlin gegen den Verband der Bäcker und Berufsgenossen und dessen Leitern, die zu einer Geldbuße von 6000 Mark verurteilt wurden. U. ist durch den Einzelboykott im Jahre 1905 und im Jahre 1906 schwer geschädigt worden. Das Gericht hat es dabei als hinfällig bezeichnet, daß die Mindereinnahmen in den Jahren 1905 und 1906 eine Folge des allgemeinen Bäckerboykotts in Berlin gewesen seien, denn ein Boykott, so sagt das Gericht in Übereinstimmung mit den Sachverständigen, der über alle Bäckereien verhängt würde, könne einen Schaden kaum anrichten. Dieses Urteil hat selbstverständlich weittragende Folgen, da nunmehr andere durch den Boykott geschädigte Bäckermeister in gleicher Weise vorgehen werden.

## Eigenberichte.

### Ein katholischer Geistlicher kann nicht lügen!

Das bekannte Urteil des Marburger Berufungsgerichtes, mit welchem der Hotelier Herr Baumann trotz glänzender erbrachten Wahrheitsbeweises, daß Pfarrer Gilenschek in Hölldorf bei den Gemeindevahlen in seinem Wahlkreis mehrfach, und auch unter Ehrenwort gelogen hatte, verurteilt wurde, weil „von einem katholischen Geistlichen nicht angenommen werden könne, daß er bewußt lügt“ — er könne sich nur irren — hat in weiten Kreisen die lebhafteste Erbitterung erregt. Die „Neue Freie Presse“ bemerkt zu diesem

Urteilspruche sehr richtig, daß durch ihn die strafgesetzliche Immunität der Geistlichkeit ausgesprochen erscheine. Von vielen Seiten erhielten wir in dieser Angelegenheit Zuschriften, die sich in zum Teile recht drastischer Weise über jene Urteilsbegründung äußerten. Nachstehend veröffentlichen wir einige diesen Richterpruch betreffende Zuschriften.

Kerschbach bei Windisch-Feistritz, 5. März.

Geehrte Redaktion! Im Laufe der verflossenen Jahre haben wir in der „Marburger Zeitung“ öfters unseren Herrn Pfarrer Johann Suschnik der Lüge geziehen, ohne daß der bekannte „friedliebende“ Pfarrer dagegen Entsprechendes unternehmen hätte; in einigen Fällen belagte der Pfarrer allerdings die „Täter“ gerichtlich, fiel aber in allen Instanzen durch. Da wir aber durch die leztthin gelesene Begründung der Urteilsfällung eines Marburger Appellates zu der Überzeugung gelangt sind, daß ein katholischer Geistlicher nicht bewußt lügen kann, so widerrufen wir hiemit öffentlich alle unsere Vorwürfe betreffend die verschiedenen Lügen des Pfarrers Suschnik . . .

Pragerhof, 5. März.

Vor zwei Jahren sollte die Taufe des Kindes eines in Pragerhof bediensteten, in der Pfarre Kerschbach wohnenden Eisenbahners stattfinden. Die Taufpatin, eine Hoteliersfrau aus Pettau, kam an dem für die Taufe bestimmten Tage nachmittags mit dem Schnellzuge nach Pragerhof, nahm dort einen Wagen und fuhr mit dem Kinde nach Kerschbach. Der dortige Pfarrer eröffnete ihr aber im ungnädigsten Tone: Es herrscht in Kerschbach die durch ihn eingeführte Ordnung, daß alle derartigen kirchlichen Funktionen nur vormittags (!) vorgenommen werden; er verweigerte entschieden die Vornahme der heiligen Taufe, trotz der Beteuerung der Pettauer Hoteliersfrau, daß sie infolge ihres Geschäftes und des Zugverkehrs unmöglich vormittags abkommen kann. Die Patin fuhr nun, da der Pfarrer das Kind nicht taufte, zum Dekanate nach Windisch-Feistritz, wo aber keiner der geistlichen Herren zu Hause war. Die Patin fuhr nun mit dem Kinde wieder nach Pragerhof und von dort nach Pettau und erst in Pettau konnte nach acht Tagen (!) die Taufe des Kindes vollzogen werden. Dieses Vorgehen des Pfarrers wurde dem Fürstbischöflichen Rat in Marburg zur Kenntnis gebracht, vor dem er sich zu verantworten hatte. Pfarrer Suschnik verantwortete sich lediglich mit der glaubwürdigen Angabe: „Der Kirchenmeßner sei nicht zu finden gewesen und konnte man infolge mangels an Kirchenschlüsseln nicht in die Kirche.“ (!) Der Pfarrer war sich dessen wohl bewußt, daß diese Verantwortung eine Erfindung war; aber es war dies nach einem kürzlich gefällten Urteile des Marburger Berufungsgerichtes zu schließen; keine Lüge, da diese Verantwortung aus dem Munde eines katholischen Geistlichen stammt und ein solcher kann ja nach oberwähntem Urteile nicht bewußt lügen! Und so wurde auch der Herr Fürstbischöfliche vom Pfarrer mit „Irrtümern“, — nicht etwa mit Lügen! — bedacht.

Wie im Laufe der Zeit wiederholt in verschiedenen Blättern zu lesen war, behandelt Pfarrer Suschnik seine Pfarrinsassen in Wort und Tat roh, nennt sie von der Kanzel herab Trottel, Zigeuner, Hunde, Schwindler, Roggbuben zc. und legte sogar an einige Pfarrinsassen Hand an, darunter auch an seine arme Mutter. Hierüber führten die Gemeindeämter, der Ortsschulrat und der Kirchenauschuß beim fürstbischöflichen Ordinariate Beschwerde — vergeblich! Von der Kanzel herab äußerte sich der Pfarrer: „Es gereichen ihm die Anzeigen beim Bischof zur Ehre; der Fürstbischöfliche habe zu ihm gesagt, er solle nur so fortfahren und nicht nachgeben, er (der Fürstbischöfliche) werde ihn unterstützen und ihm die beste Pfarre verleihen. Das Volk ist darüber begreiflicherweise sehr erstaunt und es hält ein derartiges Vorgehen des Bischofs doch nicht recht glaubwürdig. Es handelt sich, da nicht angenommen werden kann, daß der Bischof derartiges sagt, um folgendes: Sind diese Behauptungen des Pfarrers „Irrtümer“, Unwahrheiten oder Lügen? Letzteres gewiß nicht, weil Herr Suschnik katholischer Geistlicher ist und das Marburger Berufungsgericht ja erklärt hat, daß von einem katholischen Geistlichen nicht angenommen werden kann, daß er bewußt lügt — er kann sich nur „irren.“ Solche Umstände und Ereignisse sind übrigens die besten Mittel für die „Los von Rom“-Bewegung und bald wird auch ein der slowenischen Sprache mächtiger evangelischer Geistlicher gesucht werden. Durch Vergewaltigung wird der „verdorrte Glaube“ nicht aufrecht erhalten . . . Mehrere Beobachter.

Zum Teile mit brennenden nationalen Tagesfragen, zum Teile aber auch mit jenem Richterpruche beschäftigt sich nachstehende Entschließung des Alldutschen Vereines für Steiermark:

Graz, 5. März.

Der Alldutsche Verein Schönnerer hat folgende Entschließung gefaßt:

„Die Gefahr der völligen Verflawung unserer als ein Bollwerk des Deutschen Reiches gegründeten Ostmark wächst von Tag zu Tag, wie der Einbruch in das urdeutsche Egerland beweist und im Zusammenhange damit jene Entscheidung des obersten Gerichtshofes aus dem vorigen Monate, die den Grundsatz anerkennt, daß die tschechische Sprache in ganz Böhmen landesüblich sei. Es ist geboten, daß die Deutschen sich einmütig hingegen zur Wehre setzen: alle; denn die Gefahr droht nicht nur denen der Sudetenländer, sondern allen. Dieser Pflicht der Gemeinbürgerschaft gehorchend, erhebt der Alldutsche Verein Schönnerer in Steiermark laut und entschieden Einspruch gegen die fortschreitende Verflawung der Gerichte.

Ebenso entschieden verwahren wir uns gegen die überhand nehmende Entartung des Gerichtswesens, für die ein haarsträubender Beweis das am 26. v. M. von dem Marburger Kreisgerichte gefällte Urteil ist, in dessen Begründung gesagt wird, es sei zwar richtig, daß der Pfarrer Alois Gelinschek aus Hölldorf die Unwahrheit ge-

lich, daß die Bewunderung, die er für sie hegte, tiefere Wurzeln gefaßt hatte.

„Wir alle beneiden ja diesen Seefeld!“ rief ein reicher, junger Graf aus, der zu Bias Werbern gezählt hatte. „Diesen Sohn Fortunas“, fuhr er fort, „der überall und immer Glück gehabt, der nach allem, was er getan und angestellt hatte, sich auch noch solch unvergleichliche Frau eroberte, die er uns allen gleichsam als Schluß seiner Don Juan-Karriere vor der Nase wegfiel. Ich verzeihe diesem Kerl alles; denn er war uns stets ein lustiger Kompanion; aber daß er die schöne Bia als Gattin heimführte, wurmt mich doch. Sie ist eine unvergleichliche Frau! Kein Wunder also, wenn sich jemand in sie verliebt. Wir haschen ja alle nach einem Blick, nach einem Wort, nach einem Lächeln des Wohlwollens seitens der Gattin. Doch Ehre, dem Ehre gebührt!“ erklärte der Redner. „Ich bin der Meinung, daß jeder ein Schuft wäre, der behauptete, daß die Gräfin auch nur im Entferntesten mit ihm kokettierte.“ —

„Gewiß, gewiß!“ bestätigte man von allen Seiten. „Sie ist wirklich ein Engel an Tugend und Schönheit.“

„Das beweist aber alles noch nicht, warum Seefeld sich gar so zurückzieht“, hub der Rittmeister wieder an. „Seit seiner Verheiratung hat er nicht einmal mehr den Klub frequentiert. Man sieht ihn nirgends. Er kutschiert nicht mehr, er spielt nicht mehr, er flaniert nicht mehr, kurzum, er hat sein

früheres, tolles Leben total aufgegeben. Trotzdem er jetzt gewiß mehr als früher die Mittel dazu hätte!“ —

„Ganz richtig, ganz richtig!“ pflichtete der Fürst bei. „Was er tut und wo er den ganzen Tag steckt, ist uns allen ein Rätsel — denn seine schöne Frau kann er doch nicht den ganzen lieben Tag hindurch lieblosen!“ schloß Seine Durchlaucht, den eigenen platten Witz zufrieden belächelnd.

„Ist mir auch nicht die Frau dazu!“ nahm Hauptmann Bruno in seiner stillen, ruhigen Weise zu ersten Mal das das Wort.

„Hallo, Hauptmann! Sie wissen mehr über die Gräfin, als Sie sagen wollen!“ schrieen verschiedene Herren neugierig auf.

„Heraus mit der Sprache!“

„Keine Geheimnistuerien!“ drängten alle.

„Sie waren ja auch während der ägyptischen Reise“, warf der Rittmeister ein, „stets der treue Begleiter der Gräfin, den sie sogar dem Fürsten vorzog.“

„Wahr! Nur zu wahr!“ bestätigte der Fürst mit sauerfüßer Miene.

„Schade“, ergriff ein bekannter Dandy das Wort, „daß wir damals nicht alle zusammen nach Ägypten gewandert sind! Unter dem Vorwande einer Mekkapilgerfahrt hätte man es famos inszenieren können!“

Allgemeines Gelächter und Beifall lohnte den witzigen Einfall.

„Mein guter Hauptmann! Wissen Sie, daß ich Sie schon längst im Verdacht habe, daß Sie der Gräfin im geheimen den Hof machen . . .“

Des Fürsten ausforschende Rede ward durch den Eintritt Marinos unterbrochen, der mit einem Briefe in der Hand nach Hauptmann Bruno frug.

Jedermann kannte Marino als Bias Milchbruder, da er wiederholt an ihrer Seite gesehen wurde. Sein Erscheinen als Briefträger für den Hauptmann in demselben Augenblick, in welchem man ihn der Gräfin wegen neckt, verurteilte daher nicht geringes Aufsehen.

Selbst Hauptmann Bruno war höchlichst erstaunt und konnte nicht umhin, mit vor Aufregung zitternder Hand den Brief in Empfang zu nehmen.

Nachdem Marino sich entfernt hatte, brach der Sturm von allen Seiten gegen den armen Hauptmann los!

„Ah-ja!“ zürnte Seine Durchlaucht, „und Sie — Sie spielen uns allen gegenüber stets den Tugendhelden, während sie in aller Stille die Götliche erobern! — Ich frage, wie man dergleichen eigentlich nominieren soll? Ich denke, daß die Bezeichnung heuchlerischer Tartüfferie nicht zuviel für Ihre scheinheilige Konduite wäre. — Bin wahrhaftig entrüstet darüber!“

(Fortsetzung folgt.)

sprochen habe; trotzdem aber müsse derjenige, der diesen Vorwurf gegen ihn erhoben habe, schuldig gesprochen werden, weil man nicht annehmen könne, daß ein katholischer Priester bewußt die Unwahrheit spreche. Wir halten es für unsere Pflicht, auch solchem Vorgange entgegenzutreten und über die überhandnehmende Verflawung und Entartung des Gerichtswesens auf das entschiedenste Stellung zu nehmen."

#### Gattenmord eines Siebzigjährigen.

Trisail, 5. März.

Am 2. d. kam der 70jährige Schneider Martin Fermann in die Wohnung seiner Gattin Gertraud in Ketje, mit welcher er schon seit 14 Monaten getrennt lebt und fing mit ihr zu streiten an. Blöthlich zog er aus der Rocktasche ein Stiche-messer, sprang auf sein Weib zu und verfezte ihr einen Stich in den Bauch, so daß es sofort bewußtlos zusammenstürzte und gestern infolge dieser Verletzung starb. Der Mörder wurde verhaftet und äußerte sich gegenüber dem ihn verhaftenden Gendarm (slowenisch) folgendermaßen: „Ordentlich habe ich sie gestochen, sie wird wahrscheinlich hin werden und wenn sie jetzt nicht hin wird, so werde ich ein anderesmal besser arbeiten.“

**Gams,** 6. März. (Unsere freiwillige Feuerwehr) hält, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei, am Sonntag, den 8. d., um 3 Uhr nachmittags in der Gastwirtschaft „zur schönen Aussicht“ die diesjährige Generalversammlung ab. Es ergeht hiemit an alle Ehren- und unterstützenden Mitglieder die höflichste Einladung; auch Freunde des Feuerwehrwesens sind willkommen.

**Straß,** 5. März. (Heringsschmausliedertafel.) Die am Mittwoch in Herrn Bauers Gasthaus vom hiesigen deutschen Sängerverein veranstaltete Heringsschmausliedertafel war gut besucht. Unter seinem tüchtigen Leiter, Chormeister Herrn Alois Dietrich, bot der deutsche Sängerverein vortreffliche Leistungen. Eingeleitet wurde der Abend mit dem Donaumarisch aus der Operette „Der liebe Schatz“, dem eine Reihe ansprechender Musikstücke aus Operetten u. folgte. Die Vorträge des Hausorchesters: „Rote Rosen“ und „Zwei Herzen“ mußten infolge stürmischen Beifalles wiederholt werden. Männerchöre gelangten folgende zur Darbietung: „Die Sphinx“ von Weinzierl, „Die Glocken von St. Peter“ von Weinwurm (Bariton-Einzelgesang: Herr Josef Grazer). Sämtliche Lieder ernteten brausenden Beifall. Die Klavierbegleitung besorgte in vorzüglicher Weise Fräulein Malkschi Neubauer. Der Damenchor stellte sich mit folgenden Chören ein: „Wanderlust“, gemischter Chor von Höller, „Mütterchen“ von Walden und „Schlittensfahrt“ von Hechel. Lebhafter Beifall dankte auch für diese Gaben. In der Zwischenpause sang Frau Dr. Mescher, am Klaviere begleitet von Fräulein Malkschi Freudreich, sehr hübsch und rein die Lieder: „Mein Lied“ und „Ich liebe Dich“. Dankende Anerkennung wurde von den Zuhörern zum Ausdruck gebracht und auch die Klavier-vorträge der Frau Kandler aus Ragnitz ernteten reichen Beifall. Lange gaben sich noch die Sänger und die Besucher der Liedertafel froher Unterhaltung hin.

**Straß,** 5. März. (Sängerausflug.) Heute unternahm der hiesige deutsche Sängerverein einen Ausflug zum Südmarchhofe in St. Egidii.

**Straß,** 5. März. (Fahrmarkt.) Am Dienstag, den 10. d. findet hier der (40 Märtyrer-) Fahr- und Viehmarkt statt.

**Unter-Pulsgau,** 5. März. (Pferde- und Viehmarkt.) — (Viehmarkt.) Donnerstag, den 12. März um 3 Uhr nachmittags findet in der Bahnhof-Restaurations zu Pragerhof die diesjährige Hauptversammlung der Pferde- und Viehmarkt-Genossenschaft für den Bezirk Windisch-Feistritz statt. — Am Dienstag, den 10. d. findet hier ein großer Viehmarkt statt.

**Murek,** 6. März. (Evangelisches.) Sonntag, den 8. d. nachmittags 3 Uhr findet hier im Sparkassegebäude öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

**Nadersburg,** 5. März. (Am Tanzboden gestorben.) Am Faschingabend fand von hier nach Kaltenbrunn in Ungarn ein Ausflug statt. Der Kutcher Sojak aus Nadersburg kam in die „Schwemm“ des Gasthauses Bogler, wo gerade getanzt wurde, und nahm am Tanz teil. Plötzlich fiel er zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Dasein ein Ende bereitet. Der erst 27jährige hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

## Pettauer Nachrichten.

**Bürgermeisterbeeidigung.** Vorgestern fand im neuen Rathaussaale eine feierliche Gemeinderats-sitzung aus Anlaß der Beeidigung des Bürgermeisters Herrn Josef Drnig und seines Stellvertreters Herrn Johann Steudte statt. Der Saal war mit Festgästen gefüllt. Bürgermeister Herr Josef Drnig eröffnete die Festigung, der auch der Bezirkshauptmann Herr E. Prahl Edl. v. Thalfeld bewohnte. Der Bezirkshauptmann beglückwünschte den Gemeinderat zur vollzogenen Wahl und hob die reichen Verdienste des Bürgermeisters um die Entwicklung Pettaus hervor. Bürgermeister Drnig dankte nach vollzogener Angelobung für die ihm gewidmete Anerkennung, versprach, seine Kräfte auch fernerhin dem Wohle der Stadt zu widmen und brachte dem Kaiser ein dreimaliges Heil. Sodann bat er Herrn Steudte um seine fernere Mit-orbeit, nahm dessen Angelobung als Bürgermeister-Stellvertreter vor und warf sodann einen Rückblick auf die an Erfolgen reiche Entwicklungsgeschichte der Stadt in den letzten zehn Jahren. Redner besprach noch die zukünftigen Aufgaben des Gemeinderates, dankte allen am Aufblühen der Stadt verdienstvoll mitwirkenden Faktoren und schloß mit dem Spruche: „Den Deutschen zur Wehr, der Stadt zur Ehr“. Mit diesem Wahlpruch wolle er weiter wirken. Bürgermeisterstellvertreter Steudte versprach aus seinerseits, deutsche Art und Sitte, welche in Pettau schon ein Jahrtausend gepflegt werden, zu schützen und zu schirmen, wie es der Bürgermeister bisher getan, damit dieses köstliche Erbe rein und unverlezt auf die Nachkommen übergehe.

**Evangelisches.** Sonntag, den 8. d. findet um 11 Uhr vormittags evangelischer Kindergottesdienst und um 4 Uhr nachmittags öffentlicher evangelischer Gottesdienst im Musikvereinssaale statt.

**Zum Kapitel „Einbrüche.“** Wir haben in der letzten Folge auf Grund authentischer Mitteilungen die in verschiedenen Blättern, auch in unserem, enthaltenen Angaben über angebliche Unsicherheitsmerkmale, die in der letzten Zeit in Pettau aufgetreten seien, auf das richtige Maß zurückgeführt. Nun beschwert sich im „Grazer Tagblatt“ jemand über diese früher erwähnten, in mehreren Blättern enthaltenen Mitteilungen und führt ausschließlich nur die „Marburger Zeitung“ an, als ob nur diese jene Mitteilungen gebracht hätte. Das ist recht verwunderlich, denn fast alle von uns angeführten Fälle wurden auch von den Grazer Blättern verzeichnet und mehrere derselben haben wir unmittelbar Grazer Blättern entnommen, denen diese Berichte ebenfalls aus Pettau eingesandt wurden. Also zuerst lesen lernen und dann schreiben!

## Marburger Nachrichten.

### Die Bürgerschule.

Mit Rücksicht auf das Bestreben, in Marburg eine 4. Bürgergymnasialklasse zu erhalten — deren Nichtvorhandensein in einer gegen 30.000 Einwohner zählenden Stadt gewiß sehr bedauerlich ist — gewinnt ein „Unsere Einheitsgymnasial der Zukunft“ überschriebener Aufsatz der letzten Folge der „Bürgergymnasial-Zeitung“ für uns erhöhtes Interesse. Der Aufsatz nennt die Bürgerschule die Unterstufe der Mittelschule und sagt dann u. a. folgendes:

Die Bürgerschule schließt streng logisch und pädagogisch an die Volksschule an. Die Bürgerschullehrer sind zumeist aus der Volksschule hervorgegangen, kennen den dortigen streng methodischen Lehrvorgang und bauen am Bildungswerke der Volksschule psychologisch weiter, denn die Bürgerschule ist der organische Oberbau der Volksschule mit Fachsystem und dieses Fachsystem ist auch in der Untermittelschule eingeführt, aus der sehr viele Schüler nach Beendigung derselben austreten. Ein Teil tritt sofort ins praktische Leben hinaus und die anderen beziehen Fachschulen. Es ist in beiden Fällen nur zu beklagen, daß sie keinen derartigen abschließenden Unterricht genossen haben, wie ihn die Bürgerschule gewährt. Würde die Untermittelschule ausschließlich für die Obermittelschule und diese für die Hochschule präparieren, dann könnte man die heutigen zwei Mittelschulen ruhig bestehen lassen. Weil aber ein hoher Prozentsatz nach vier Jahren austritt, was viele junge Leute bei ihrem Eintritte schon wissen, so ist es nicht gut, sie in eine Anstalt zu zwingen, die für die Obermittelschule vorbereitet und keinen abschließenden, fürs Leben schicklichen Unterricht erteilt und ihnen

Dinge zum Lernen aufzwingt, die sie im praktischen Leben nur vergessen und durch übermäßigen Gedächtnisstrom ihre Denkfähigkeit vermindern. Falls viele Untermittelschüler nach Absolvierung derselben ins praktische Leben hinausträten, so ist es aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen notwendig, sehr viele Untermittelschulen zu schaffen und auch solche ohne Obermittelschule, um es der Bevölkerung leicht zu machen, ihren Kindern jenes Maß von Wissen und Bildung vermitteln zu lassen, das die Volksschule nicht vermitteln kann, das man aber gegenwärtig braucht, um im heutigen modernen Staatsleben seine Pflicht als Mensch und künftiger Staatsbürger würdig erfüllen zu können.

Hier spielt aber ein noch viel bedeutungsvollerer Faktor eine Rolle. Es gilt in der Untermittelschule diejenigen Talente aus den breiten Massen des Volkes herauszufinden, die sich für die Obermittelschule und die akademischen Studien eignen. Zur Leitung des Staates und zu den führenden Ämtern gehören auch führende Geister. Nicht nur die Söhne der Offiziere, unteren Beamten und Hofräte sind für die höheren Studien geeignet, sondern jeder Schüler der einheitlichen Untermittelschule kann durch seine Intelligenz, Gemüts- und Willensanlage zeigen, ob er sich für den niederen oder höheren Staatsdienst eignet; denn schon Kaiser Josef II. hat erkannt: „Wir sind alle Diener des Staates!“

Wenn nun in Ausführung des Gesetzes in jedem Schulbezirke mindestens eine Bürgerschule ist, so könnte diese leicht zur vierklassigen Untermittelschule ergänzt werden und Gemeinde, Land und Staat könnten sich um dieselbe annehmen und sie erhalten. So würde in allen Bezirken Österreichs jene breite, große Grundlage geschaffen, auf der die heutige Volksbildung im modernen Kultur- und Rechtsstaate, in dem die ungezählten Massen nach Bildung, den Waffen ihres harten Daseinstampfes, mit unaufhörlicher Zähigkeit und Betonung förmlich schreien. Auf dem Lande wohnen Lehrer, Ärzte, Förster, Industrielle, Händler, Gewerbetreibende, Gutsbesitzer, Arbeiter und andere mehr, die ihre Kinder in die einzig vernünftige Einheitsuntermittelschule und in die vierklassige Bürgerschule schicken können und schicken wollen. Dadurch, daß der Junge die vierklassige Bürgerschule besucht, erreicht er das 14. oder 15. Lebensjahr und kann jetzt mit Überlegung und mehr Verständnis zur Berufswahl schreiten. Während des Besuches der vierklassigen Bürgerschule (Einheitsmittelschule) wird es sich zeigen, ob der Junge ins Leben hinaus, in eine Fach- oder in die Obermittelschule übertreten will und kann. Wenn heute in kleinen Landstädten zwei Parallelanstalten sind (es können auch drei oder nach der neu vorgeschlagenen Einheitsmittelschule sogar vier Parallelanstalten — Untermittelschulen sein, nämlich eine Bürgerschule, eine Unterrealschule, ein Unter-gymnasium und eine moderne Einheitsuntermittelschule neuesten Systems), so haben wir einen Wirrwarr von Untermittelschulen und sie werden noch nicht genügen und der Subjektivismus und Individualismus der Eltern und Lehrer werden noch neue Typen erfinden und zu realisieren trachten.

Hierbei wird diese Phantasterei des Schulwesens zwei- und dreimal größere Summen (Schulgebäude, Lehrer, Lehrmittel u. a. m.) verschlingen, als die vierklassige Bürgerschule, die jeder braucht, und die für jeden paßt, die an die Volksschule sich organisch anschließende höhere Lehranstalt mit Fachsystem zur Ausbildung des gesamten Volkes, soweit es tatsächlich bildungsfähig ist. Wie so oft, ist auch hier das Einfachste das Beste; wahrlich: In der Beschränkung zeigt sich der Meister!

**Vom Postdienste.** Zu Postoffizianten 3. Klasse, 3. Befoldungsstufe, wurden u. a. ernannt die Anwärter Josef Roscher für Rohitsch und Friedrich Drobnitzsch für Grobelno.

**Übertrittsbewegung in Marburg.** Im Monat Februar wurden dreizehn Personen im Pfarrsprengel Marburg in die evangelische Kirche aufgenommen, darunter zwei in Pettau und eine in Leibnitz.

**Evangelischer Gottesdienst in Sankt Egidii.** Morgen (Sonntag) nachmittags um 3 Uhr findet im Hause des Gutsbesizers Herrn Ewald Hempel in Zirknitz evangelischer Gottesdienst statt.

**Konzert Pablo de Sarasate mit Berthe Marg.** Berthe Marg entstammt einer Pariser Künstlerfamilie. Ihr Bruder ist der bekannte Maler Alphonse Marg. Berthe Marg wurde mit neun Jahren von Auber in das Pariser Konservatorium

aufgenommen, studierte unter Madame Reth, dann bei Henri Herz und später bei Steffen Heller. In einem Konzerte in Brüssel mit Sarasate hatte sie einen derart großen Erfolg, daß sie der Giegrkönig für einige gemeinschaftliche Konzerte in der Schweiz engagieren ließ. Das künstlerische Zusammenwirken beider Künstler erschien Sarasates Impresario ein derart außergewöhnliches, daß er dieser Probetournee viele andere folgen ließ und so wurde Berthe Marx seit 1885 die künstlerische Gefährtin Sarasates in über 1500 Konzerten, die sich über ganz Europa und Amerika erstreckten. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

**Von der Freiwilligen Feuerwehr.** Dem Fonde zur Errichtung einer Rettungsabteilung sind weiter folgende Liebesgaben zugeflossen: Deutscher Handwerkerverein für Marburg und Umgebung 10 K., Genossenschaft der Fiaker 20 K. Hiefür wird der herzlichste Dank ausgesprochen, mit der ergebensten Bitte um weitere Unterstützung. — Wie verlautet, wird die Genossenschaft der Metallarbeiter und jene der Fleischer und Selcher, da bei diesen Gewerben Unglücksfälle leicht vorkommen und eine entsprechende sofortige Hilfeleistung wohl am Platze ist, ebenfalls für die zu errichtende Rettungsabteilung größere Beiträge widmen. Herr Johann Saria, Sparkassenbuchhalter i. R., übergab für die Bücherei der Wehr abermals eine größere Anzahl verschiedener Zeitschriften. Auch diesem edelgesinnten Mitbürger, welcher sich schon wiederholt als warmer Freund der Feuerwehr zeigte, wird der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Der Verein „D' Unterländer z' Marburg“** hat, so wird uns geschrieben, in seiner letzten Versammlung beschlossen, am 5. April im unteren Kasinoaale einen Unterhaltungsabend mit Tanz abzuhalten. Die Vortragsordnung wird durchaus recht humoristisch gehalten. Die Musik wird von der eigenen Vereinsmusikrunde, die bereits bei der letzten Weihnachtsfeier im Kasino großes Lob erntete, besorgt. Das Reinertragnis fällt der Kindlklasse zur Bekleidung armer Schulkinder zu. — Es sei noch erwähnt, daß dieser Verein nicht mit den „Schuhplattlern“ zu verwechseln ist.

**Vortrag über den Scheidenkatarh bei Kindern.** Es ist erwiesen, daß sich der Scheidenkatarh bei den Zuchtrindern immer mehr ausbreitet. Zufolge Weisung der k. k. Statthalterei wird der k. k. Bezirksarzt Herr Adolf Fischer am Sonntag, den 8. d. M. um 10 Uhr vormittags in der städtischen Schlachthalle in Marburg einen Vortrag über die Erscheinungen, Folgen und Bekämpfung dieser ansteckenden Seuche halten. Die Gemeindevorstellungen wurden vom Bezirksausschusse im Interesse der Rindviehzucht beauftragt, die Viehzüchter, sowie auch die Gutsverwaltungen einzuladen, diesem Vortrage beizuwohnen.

**„Schon wieder ein Fest!“** So hat gewiß mancher gerufen, als er hörte, daß für Anfang Mai eine Veranstaltung von dem hiesigen Verein „Frauenhilfe“ geplant ist. Diesmal soll's keine rein völkische Sache sein, in deren Dienst sich Damen und Herren der Gesellschaft stellen wollen, sondern eine edle, wohlthätige, allgemein menschliche. Der junge, strebsame Verein, an dessen Spitze bekanntlich Frau Gymnasialdirektor Silvia Glowacki steht, beabsichtigt, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Theater Vorstellungen zu geben, deren Reinertragnis zum Teil der zu gründenden Tuberkulose-Heilstätte für Frauen, zum andern Teil dem Vereine selbst zufallen soll, und zwar als Grundstock für die Errichtung eines Frauenheims in unserer Draustadt. Infolge des liebenswürdigen Entgegenkommens kunstverständiger und für den edlen Zweck begeisteter Damen und Herren ist das Unternehmen bereits gesichert und sind die einzelnen Unterausschüsse schon in voller Tätigkeit. Einzelheiten zu verraten, sei einem späteren Zeitpunkte überlassen, nur so viel kann gesagt werden, daß diesmal der Charakter des Festes ein wesentlich anderer sein wird, als der jener Partefeste, „Frühjahrmessen“ usw., wie sie Marburg in den letzten Jahren erlebte. Der Verein hofft, nicht vergeblich an den Wohltätigkeitsförm der Bevölkerung zu appellieren.

**Bezirksvorturnerstunde.** Morgen (Sonntag) nachmittags um 3 Uhr findet in der städtischen Turnhalle, Kaiserstraße, die erste diesjährige Bezirksvorturnerstunde des 7. Bezirkes des Südbösterreichischen Turnganges statt. Geturnt werden Ordnungs- und Freiübungen, Pferd und Reck, ferner Turnspiele. Nach dem Turnen findet eine Besprechung in der „Alten Bierquelle“ statt.

**Wilhelm Busch-Kindervorstellung.** Am Samstag, den 14. d. um 5 Uhr nachmittags findet im unteren Kasinoaale eine durch unseren rührigen Liebhaberphotographenverein veranstaltete Wilhelm Busch-Projektionsvorlesung für die Jugend statt. Die tadellose Ausführung der Bilder (teils in Farben) und die verständnisvolle Auswahl von bewährten Kinder-Zugstücken läßt wohl mit Bestimmtheit voraussehen, daß die großen Projektionsbilder mit hellem Jubel aufgenommen werden. Der Eintrittspreis zur Vorführung, für welche erst die Erlaubnis der Baffermannschen Verlagsbuchhandlung in München erteilt werden mußte, beträgt für Kinder und Schüler nur 20, für Erwachsene 40 H. und ist nur zum Ersatz der Selbstkosten des Vereines bestimmt. An demselben Samstag findet ebenfalls im Kasino ein Familienabend des obgenannten Vereines (für Mitglieder und eingeführte Gäste) statt, an welchem ebenfalls Projektionen von Werken des unsterblichen Meisters des Humors und der Satire Wilhelm Busch stattfinden werden.

**Panorama International.** Die dieswöchentliche hochinteressante Serie „Insel Korsika“, welche durch ihre Eigenartigkeit in wunderschöner südlicher Vegetation allgemeines Interesse und Beifall erweckt, bleibt nur bis morgen (Sonntag) abends ausgestellt. Ab Montag gelangen die neuesten Aufnahmen von Griechenland und Palästina zur Ausstellung, welche sich speziell für höhere Schulzwecke außerordentlich eignen dürften.

**Naturallieferungen für das Heer müssen selbstgefachte Erzeugnisse sein!**

Dem k. k. Ackerbauministerium wurden laut Erlasses vom 25. Jänner d. J. vom k. u. k. Reichskriegsministerium neuerlich mehrere Fälle zur Kenntnis gebracht, in welchen bei Naturallieferungen für das Heer durch Produzenten anstatt selbstgefachter Erzeugnisse, gekaufte Ware zur Ablieferung gelangte, beziehungsweise das abgeschlossene Lieferungsgechäft an ein Unternehmen übertragen wurde, jöhin die Bedingungen nicht eingehalten wurden, an welche die bevorzugte Behandlung der Produzenten von der Heeresverwaltung geküpft worden ist. Solche Mißbräuche benachteiligen aber nicht bloß die Heeresverwaltung, sondern fügen auch der Sache der Produzenten einen großen moralischen Schaden zu, weil sie das immer häufiger werdende Verlangen der Handelskreise nach Aufhebung der Vorzugsrechte der Produzenten begründet erscheinen lassen und den diesem Verlangen gegenüber bisher eingenommen ablehnenden Standpunkt des k. u. k. Reichskriegsministeriums immer schwieriger gestalten. Um daher einer weiteren Diskreditierung der Produzentenkäufe nach Möglichkeit vorzubeugen, beabsichtigt das k. u. k. Reichskriegsministerium in der Folge von der zwar alljährlich verlautbarten, bisher aber noch nie zur wirklichen Anwendung gelangten Bestimmung Gebrauch zu machen, derzufolge Produzenten, die gekaufte statt selbstgefachte Ware — außer dem Falle der vis-major — jöhin zu gewinnstüchtigen Zwecken, zur Ablieferung bringen, respektive im Arentierungswege abgeben, oder die das mit ihnen abgeschlossene Liefer- (Arentierungs-) geschäft auf einen Unternehmer übertragen, von Lieferungen (Arentierungen) außer der Konkurrenz späterhin entweder ganz oder zum Teil ausgeschlossen werden können, was hiermit zufolge Erlasses der k. k. Statthalterei vom 22. v. M. zur allgemeinen Kenntnis verlautbart wird.

**Eine verunglückte Brieftaube.** Am 4. d. wurde im Baron Bos'schen Meierhof in Oberpulsgau vom Schloßjäger eine tote Brieftaube gefunden. Sie trug am rechten Bein einen Eisenring mit nachstehenden Zeichen: 084. O. P. 218. Das arme Tierchen dürfte durch den letzten Schneesturm dorthin verschlagen worden und vor Ermattung und Kälte umgekommen sein. Es wäre sehr interessant, zu erfahren, woher das arme Tierchen gekommen war.

**Vom Theater.** Adolf Arronge, der Altmeister der deutschen Lustspielsdichter, vollendet morgen Sonntag, den 8. März sein 70. Lebensjahr. Alle deutschen Bühnen, voran das Hofburgtheater in Wien, wie die Theater in Graz, Prag, Brünn — feiern diesen Tag durch Aufführung eines seiner Werke. Mit dieser Feier ist gleichzeitig ein Wohltätigkeitsakt verbunden, indem der Autor auf die auf ihn entfallenden Tantiemen verzichtet und den Ertrag einer seinen Namen tragenden Schauspielersstiftung zukommen läßt. Auch an Herrn Direktor Door trat man mit dem Ersuchen heran, sich an dieser Feier zu beteiligen, und wurde deshalb für morgen Sonntag das hier noch nicht gegebene

Lustspiel „Haus Lonei“ gewählt. Nachmittags gelangt zum ersten Male in dieser Saison „Die lustige Witwe“ bei kleinen Preisen zur Aufführung. — Am Montag findet der Richard Wagner-Abend des „Athenaeums“ statt. An diesem letzten Gastspielabende werden prächtige Bilder aus den Opern „Die Meisterfinger“, „Tannhäuser“, „Parisfal“, „Lohengrin“, „Tristan und Isolde“ und „Ring der Nibelungen“, begleitet von willkommenen Erläuterungen, vorgeführt. — Dienstag wird „Der Goldfisch“ wiederholt. — Der große Erfolg, den das Gastspiel des Herrn Karl v. Besta hier errungen hat, hat Herrn Direktor Door bewogen, abermals ein hervorragendes Mitglied des k. k. Wiener Hofburgtheaters zu einem Gastspiele einzuladen. Am Mittwoch den 11. d. beginnt die k. k. Hofschauspielerin Fräulein Elfe Häberle, die hervorragende Vertreterin des sentimentalischen Faches an der ersten deutschen Bühne, ein zweiabendliches Gastspiel. Am ersten Abende spielt die Gastin die Titelrolle in dem Stücke „Die Waise von Lowood“, am zweiten und letzten Abende die Rolle der Agathe in dem Wilbrandt'schen Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabrizius“.

**Eine fortschrittliche Genossenschaft.**

Gestern abends hielt die Genossenschaft der Approximationsgewerbe in Marburg unter dem Vorsitze ihres Obmannes, des Gemeinderates Herrn Heritschko, in der „Altdeutschen Weinstube“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Genossenschaftsversammlung beschloß u. a., dem in Marburg zu gründenden Lehrlingshorte 200 Kronen zu widmen, ferner zu Gunsten des zu errichtenden modernen Bades im Stadteiche 5 Anteilscheine des Bade- und Sportvereines zu übernehmen und das etwaige Ertragnis dieser Anteilscheine zum Ankauf von Baderkarten zu benützen, die dann dem Lehrlingshort für die Lehrlinge überlassen werden sollen. Weiters bewilligte die Genossenschaft 100 K. für solche unbemittelte Meister, welche in der Grazer Handwerker-Zubiläums-Ausstellung ausstellen wollen.

**Athenäum.** Der gestrige Abend brachte uns einen höchst interessanten, populär-wissenschaftlichen Vortrag, veranstaltet vom Athenäum-Unternehmen des Verbandes der Volksbildungsfreunde. Der Vortrag, welcher im Marburger Stadttheater stattfand, hatte das Thema „Der Kampf um den Südpol“ und war illustriert durch eine große Zahl herrlicher Lichtbilder, die bei einem Durchmesser von circa 6 Meter in vollster Schärfe und Klarheit in Naturgetreuen Farben auf der Leinwand prangten. Es waren durchwegs künstlerische Arbeiten; sie brachten uns recht wertvolle interessante Szenarien aus den Forschungsgebieten der verschiedenen Südpolarpeditionen. Der Vortragende behandelte in anschaulicher Weise vier Expeditionen u. zw.: Die Expedition der „Belgica“ 1888—1889, die Expedition des „Southern Cross“ 1898—1900, weiters die Expedition des „Gauß“ 1901—1903 und endlich die der „Antariktik“ 1901—1903 mit Berücksichtigung der Forschungsergebnisse auf allen Gebieten der Naturwissenschaften. Dieser als höchst gelungen zu bezeichnende Vortrag hätte schon auf Grund seiner Ankündigung einen noch größeren Zuspruch und größeres Interesse des Publikums verdient; es ist zu erwarten, daß nach den gestrigen Erfolgen der ebenfalls viel versprechende Vortrag des gleichen Vereines, welcher Montag, den 9. d. um halb 8 Uhr abends stattfindet und „R. Wagners Opern“ behandelt, recht gut besucht sein wird. Es wäre Pflicht eines jeden, einen so uneigennützig arbeitenden Verein zur Bildung des Volkes nach Kräften zu fördern.

**Des Diebstahles verdächtig.** Zufolge einer bei der Sicherheitsbehörde eingelangten Zuschrift wurde dem Grundbesitzer Josef Mikusch in Spielfeld am 4. d. aus versperrtem Kasten ein Geldbetrag von 780 K. entwendet. Der bei dem Bestohlenen seit einigen Tagen bedienstet gewesene 21jährige Knecht Johann Sluga aus Gams bei Marburg wird des Gelddiebstahles verdächtig, weil er sich ohne Grund geflüchtet hat. Der Beschuldigte ist klein, war mit blauem Stoffrocke, gestreifter Zeughose und grünem Lodenhute bekleidet.

**Ein Geistesgestörter.** Am 2. d. abends stürzte am Hauptplatze ein Mann zusammen. Er wurde in die Wachtube im Rathause gebracht. Es war dies der erst anfangs Februar l. J. aus der Beobachtungsanstalt in Graz entlassene Kondukteur Johann Kokovnik. Als er sich wieder erholt hatte, fiel er auf die Knie und rief: „Bringt mir ein Messer und stecht mich nieder, ich will sterben!“ Der Bedauerwerte mußte in Verwahrung genommen werden. — Heute wird uns folgendes berichtet: Der Kondukteur Johann Kokovnik

wurde abermals toblich und mußte heute wieder auf die Nervenklinik nach Graz gebracht werden. Er hatte seiner Frau mit Erstickchen gedroht.

#### Ernennungen im Steueramtsdienste.

Die Offiziale Ludwig Rizinshy und Josef Voc in Marburg wurden zu Steuerverwaltern, die Assistenten Franz Keszniel in Marburg, Drobnič in St. Leonhard W.-B. und Franz Pichler in Radkersburg zu Offizialen ernannt.

**Steirisches Sängerbundesfest in Marburg.** Der Marburger Männergesangsverein schreitet soeben an die Bildung des großen Festausschusses für das zu Pfingsten in Marburg stattfindende steirische Sängerbundesfest. Die Einladungen zum Eintritt in den Festausschuß wurden bereits versandt und demnächst wird dieser zusammentreten und mit den Vorarbeiten, welche sich auch auf das Eintreffen der Mainzer Sänger erstrecken, beginnen.

**Familien-Tanzabend.** Der gestrige Tag beschloß wieder eine Reihe von Unterhaltungsabenden, die wohl mit Recht zu den gelungensten gezählt werden dürfen. Zwar nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, sondern nur für geladene Gäste berechnet, herrschte bei diesen Abenden eine so fröhliche Stimmung, wie sie bei solchen Veranstaltungen wohl selten zu finden ist. Galt es doch, der Jugend manche heitere Stunden zu bereiten, ihr zu zeigen, daß auch das Alter Freude habe an ihren Belustigungen. Den uneigennützigsten Bestrebungen der Frau Bankdirektor Gruber ist es gelungen, diese Idee greifbar zu machen und so verdanken wir hauptsächlich dieser Dame das Zustandekommen so vieler fröhlicher Abende. Daneben machten sich noch andere Familien um das Gelingen dieser Veranstaltung verdient, so insbesondere Familie Göring, Direktor Keisel usw. Der Besuch des gestrigen Schlußabendes bewies, welche große Sympathien sich diese Unterhaltung im Fluge erworben. Außer obgenannten Familien fanden sich noch die Familien Staatsanwalt Verderber, Codelli, Wolf, Seiler, Dr. Schimm, Müller, Felber, Kramer, Gruber usw. ein. Die Herren waren durch die Mitglieder des deutschen Hochschulverbandes, durch Beamte, Mittelschüler vertreten. Nach dem ersten Reigentanze, während unter der erprobten Leitung des Herrn Keisel viele hübsche Überraschungen brachte, hielt Abiturient H. Gruber im Namen der Mittelschüler und ebenso Fräulein Codelli im Namen der Damen eine Ansprache an unsere Bühnen, Frau Dir. Gruber, und überreichte ihr zum Zeichen der Dankbarkeit ein kunstvolles Geschenk. Ebenso hielt Fräulein Polbi Keisel an Frau Göring eine Danksrede und ehrte genannte Dame durch Überreichung eines herrlichen Blumenstrandes. Schließlich sprach Herr Prof. Dr. Jörg Herrn Dir. Keisel für seine großen Bemühungen als Leiter des Tanzes seinen tiefgefühlten Dank aus. Mögen diese wenigen Zeilen ihren Zweck, nämlich nochmals den Veranstaltern für ihre Aufopferung zu danken, erreichen!

**Deutscher Schulverein.** Die für den 14. März geplante Jahreshauptversammlung wurde um einen Tag verschoben, da der Wanderlehrer der Hauptleitung, Herr Sonnenberg, der zu einem Vortrage gewonnen wurde, an diesem Tage verhindert ist, und findet endgiltig am Sonntag, den 15. März im Kasinotheater statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Berichte der Amtsführer; 2. Bericht der Rechnungsprüfer; 3. Neuwahl des Ausschusses und dreier Beiräte; 4. Vortrag des Wanderlehrers Sonnenberg; 5. Freie Anträge. — Nach Abwicklung des geschäftlichen Teiles finden Vorträge der Musikrunde der Lehrer, Staats- und Bahnbeamten statt, die in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung angeht des nationalen Zweckes versprach.

**Aushilfskassenverein, v. G. m. b. H.** in Marburg. Gebarungsausweis für den Monat Februar 1908: Zahl der Mitglieder 564, Stammanteile 81.656 K., Reservefond 118.281 K., Spareinlagen zu 4½ Prozent 490.889 K., Vereinshaus 19.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 500 K., Darlehen auf Wechsel 700.071 K., Kassaress 15.056 K.; Gesamtverehr im Februar 234.656 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

**Aus der Geschäftswelt.** Die Gärtnereifirma Kleinschuster hat ihr Geschäftszentrum, wie aus den betreffenden Ankündigungen im Inseratenteil unseres Blattes ersichtlich war, von der Post in die Herrngasse verlegt, wo sie nun eine Aus-

lagezierde dieser Hauptverkehrsader der inneren Stadt bildet. Eine seltene, prachtvolle Orchidee, welche dort u. a. ausgestellt wurde, erreichte das Entzücken aller Blumenfreunde. Bei dieser Gelegenheit sei noch nachgetragen, daß die Blumenaus schmückung beim Ballfeste der k. k. Infanterie-Kadettenschule von derselben Firma stammte.

**Verlust.** Gestern verlor der Schuldiener des Knabenhortes auf dem Wege vom Hause des Herrn Dr. Duchatsch in der Burggasse zum Knabenhort u. zw. in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags ein Notizbuch mit 14 Mitgiedskarten des „Roten Kreuzes“. Der Finder, für den diese Gegenstände vollständig wertlos wären, wird gebeten, sie abzugeben.

## Schaubühne.

Das Ereignis dieser Woche war das Benefize unseres ersten Heldendarstellers Hermann Czell. Von glühendem Ehrgeiz befeelt, wollte er uns aus diesem Anlasse sein Bestes bringen und wählte sich den Hamlet zu seinem Ehrenabend aus. In dieser Rolle gibt es kein halbes Können und keine halbe Begabung; wer den Hamlet gut spielen will, muß Verstand und Herz auf dem rechten Fleck haben, und wer ihn so spielt wie Czell, ist sicherlich ein guter Schauspieler. Anfangs durch eine kleine Unsicherheit beeinträchtigt, hob sich seine Leistung von Akt zu Akt zu immer größerer Bedeutung empor und nötigte uns die ehrlichste Bewunderung ab. Trotz allem Aufwande von Gefühl verlor Czell die Herrschaft über sich und seine Rolle nicht und da seine physischen Mittel, ohne irgendwie Einbuße zu erleiden, einer sehr starken Steigerung fähig sind, blieb ihm noch im letzten Akte genügend mächtige Kraft, um die große Schlussszene mit starker Wirkung zu Ende zu führen.

Der Beifallsturm, der das (trotz des Aschermittwochs!) nahezu ausverkaufte Haus nach jedem Aktstufte immer wieder durchbraute, ist wohl der beste Beweis für die Zuneigung und Anerkennung, die das Publikum dem Künstler entgegenbringt und die in einer Reihe schöner Vorbeerkranze, darunter einem mit dem blau-roten Bande seiner siebenbürgischen Heimat, ihren sichtbaren Ausdruck fand. Ich spreche gewiß aus den Herzen vieler, wenn ich dem Benefizianten zu seiner weiteren Künstlerlaufbahn, die ihn uns leider schon so bald entzieht, Glück und Erfolg wünsche.

Auch im übrigen gab es gute Leistungen. Frl. Kennedy wurde der Aufgabe, die ihr in der Rolle der Ophelia zugefallen war, im weitesten Maße gerecht und errang sich durch verständige Auffassung und hingebungsvolles Spiel allgemeine Anerkennung. Das Königspaar wurde von Herrn Hauser und Frl. Waldemar sehr lobenswert verkörpert; auch an den Leistungen der Herren Schulbau, der als Schauspieler seine Rolle sicher beherrschte, und Janisch, der den Vaertes darstellte, war nichts auszusagen. Herrn Door hatten wohl Direktionsorgen abgehalten, dem Studium seiner Rolle genügende Zeit zu widmen; auch sah er nach meiner Ansicht als Polonius zu jung aus, denn Ophelia spricht an einer Stelle vom Silberhaar ihres greisen Vaters. In kleineren Rollen machten sich die Herren Weninger, Berger und auch Herr Marx angenehm bemerkbar.

An der Regie gab es diesmal einiges auszusagen. In der schaurigen Szene, in der der Geist von Hamlets Vater erscheint, machte man Versuche mit Beleuchtungseffekten, die ebenso störend wie unnötig waren. Dann fiel mir auf, daß die Damen des königlichen Hofstaates in Gewändern glänzten, die wohl nur ein genauer Kenner von modernen Gesellschaftskleidern zu unterscheiden vermochte. Endlich möchte ich anempfehlen, die Zwischenaktsmusik, wenn man sie in solchen Tragödien schon für unentbehrlich hält, wenigstens dem ganzen Charakter des Dramas mehr anzupassen; nach meiner Meinung wirkt sie in solchen Fällen übrigens immer störend.

„Frühlingsluft.“ Die Aufführung der „Frühlingsluft“ bot vornehmlich Frl. Neufeld reichlich Gelegenheit, ihrem überschäumenden Temperamente freien Lauf zu lassen. Als Hanni hat sie uns gehalten, was sie uns als Franziska versprochen: daß sie eine echte, wirkliche Soubrette ist, die Feuer und Leben auf die Bühne bringt und wenn sie ihrem Temperamente die Zügel schießen läßt, alles mit sich fortreißt. Eine „Frühlingsluft“ ohne Neufeld wäre in der heurigen Spielzeit einfach ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, weil sie nicht nur unsere erste,

sondern unsere einzige Soubrette ist. Wenn Fräulein Neufeld schon länger andauernde stimmliche Indisposition behoben ist, dann kann sie sich als Franziska, Hanni, als tolles Mädel, mit einem Worte in Rollen, die wirkliches Theaterblut verlangen, getrost auch an größeren Bühnen sehen lassen. An Herrn Langer (Hildebrand) fand sie einen ihrer würdigen Partner, der diesmal auch gefänglich den Anforderungen seiner Rolle möglichst gerecht wurde. Das Ehepaar Dr. Sandtmann, dargestellt durch Herrn Elstorf und Fräulein Weber, sang sehr brav und brachte genug Laune und Humor mit, was man allerdings von dem etwas langweiligen und unbeholfenen Pärchen Feliz und Berta nicht behaupten kann. Dafür hielt sich die Familie von Crois sehr wacker: Herr Hauser ist ja immer tüchtig und Fräulein Rosa Ritter-Mardi, die erst in neuerer Zeit stark zu Ehren kommt, hatte mit ihrem Entree-Piede „Als Witwe jung an Jahren“ solchen Erfolg, daß sie es wiederholen mußte. Herrn Weningers köstlicher Knickerstein steht uns noch vom Vorjahre her in angenehmer Erinnerung. Sehr viel wurde auch über den böhmakelnden Kellner Nazi des Herrn Berger gelacht. S.

## Aus dem Gerichtssaale.

### Siebzehn kroatische Arbeiter angeklagt.

Die Einschließung in der Kanzlei.

Marburg, 6. März.

Ein Erkenntnisrenat des hiesigen Kreisgerichtes verhandelte heute gegen 17 kroatische Arbeiter, die des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit (9. Falles (Einschränkung der persönlichen Freiheit) angeklagt waren: Anton Blabur, 34 Jahre alt, ledig; Juro Liubic, 19 Jahre, ledig; Andreas Antolkovic, 32 Jahre, ledig; Stefan Glavac, 17 Jahre, ledig; Ivan Simonc, 29 Jahre, verheiratet; Josef Vdovic, 30 Jahre, verheiratet, sämtliche aus Droszlava (Kroatien); Stefan Simonc, 50 Jahre, verheiratet; Mato Vdovic, 32 Jahre, verheiratet; Ivan Liubic, 21 Jahre, ledig; Peter Pavlina, 50 Jahre, verheiratet; Josef Pavlina, 22 Jahre, ledig, sämtliche aus Stupica (Kroatien); Stefan Biljak, 39 Jahre, verheiratet; Stefan Kamenaric, 24 Jahre, verheiratet; Mijo Kamenaric, 37 Jahre, ledig, sämtliche aus St. Ivan (Kroatien); Mato Kapusta, 39 Jahre, verheiratet, aus Kraljevi vrh; Zmbro Zafut, 29 Jahre, verheiratet, aus Warasdin und Stefan Kencic, 27 Jahre, verheiratet, aus Krecavec. Sämtliche Angeklagte sind Zimmerleute und werden wie folgt beschuldigt: Seit Ende 1907 beschäftigt das Gut Ternowez bei Pragerhof eine Anzahl steirischer und kroatischer Arbeiter, die in den Wäldern Bäume zu fällen und das Holz namentlich zu Schwellen zu bearbeiten hatten. Der Vertrag mit den kroatischen Arbeitern wurde seitens der Industriellen Sauer, Maier und Suhmann durch den Mitbesitzer Sauer in Agram abgeschlossen und verdienten sich die Arbeiter anfänglich, solange sie in einem Eichenwalde beschäftigt waren, zu 6 Kronen täglich. Später, in einem Fichtenwalde, vermochten sie sich nur 4 K. täglich zu verdienen, da das Holz schlecht und ästig und daher die Arbeit beschwerlicher war. Dies erregte die Unzufriedenheit der kroatischen Arbeiter, der sie auch unverhohlenen Ausdruck gaben. Schon Samstag, den 1. Februar d. J., als Suhmann von Agram gekommen war, begannen die kroatischen Arbeiter ihn zu beschimpfen und da der Gutsverwalter Leon Taksel bestrebt war, sie zu beruhigen, geberdete sich der Partieführer Stephan Simonc so, als ob er letzteren mißhandeln wollte. Der Arbeiter Mato Vdovic erschien Samstag nachmittags in seiner Lohnangelegenheit mit einer Axt in der Kanzlei, was Aufsehen erregte. Am 2. Februar früh vernahm der Waldmanipulant Nikolaus Horvatic im Walde von einem Arbeiter die Drohworte, daß die Arbeiter den Suhmann so zerhacken werden, daß er von den Hasen aufgefressen werden wird. Der Partieführer Stephan Glavac machte am gleichen Morgen für sich und die Arbeiter nicht nur Anspruch auf den Verdienst, sondern auch auf die Kosten der Her- und Heimreise nach Kroatien. Am Sonntag, den 2. Februar nachmittags nach 1 Uhr, als Ziga Suhmann eben wieder die Rückfahrt nach Agram antreten wollte und der Wagen, der ihn zur Station Pragerhof bringen sollte, schon bereit stand, kamen sämtliche nun Angeklagte in die Kanzlei, traten hier gemeinschaftlich auf, stellten sich vor die Türe, welche der Partieführer Stephan Biljak verriegelte und begehrten die volle Auszahlung

ihre bisherige Arbeit mit dem Besatze, daß Sußmann die Kanzlei nicht früher verlassen werde, bis er sie nicht ausbezahlt haben wird. In der Kanzlei befanden sich außer Sußmann auch der Verwalter Tafel und der Waldmanipulant Bozidar Trsojevic. Als den Arbeitern bedeutet wurde, daß die ganze Auszahlung nicht stattfinden könne, weil die Arbeit im Walde noch nicht übernommen und die Lohnlisten noch nicht fertiggestellt seien, lärmten und schrien sie und wurde sogar der Ruf laut, daß Sußmann zahlen oder den Kopf hergeben müsse und nicht hinausgehen werde, bevor die Zahlung erfolgt. Mittlerweile wurde die Aufnahme der jüngsten Arbeit im Walde veranlaßt und beruhigten sich die Arbeiter auch dann noch nicht, als Sußmann vor ihren Augen dem Verwalter den Betrag von 2076 K. zwecks ihrer Befriedigung eingehändigt hatte. Anton Zlabur rief, daß er dem Sußmann den Kopf abschlagen werde, er sich vor den Gendarmen nicht fürchte, er die Geißel besser kenne als diese und einmal schon einen Waldmanipulanten durchs Fenster geworfen habe. Sußmann mußte auf das Ärgste gefaßt sein und es überbrachte ihm nichts anderes, als seinem Kutscher Andreas Novak durch das Fenster einen Zettel zuzuworfen, womit er die Gendarmerie aus Pragerhof requirierte. Er mußte seinen Plan, zum Schnellzuge nach Pragerhof zu fahren, aufgeben. Nachdem ihn die Arbeiter nahezu durch eine Stunde bedrängt hatten, verließen einige derselben die Kanzlei. Der Gendarmewachtmeister Johann Rajs fand bei seiner Ankunft um etwa halb 3 Uhr nachmittags noch immer einige Arbeiter in der Kanzlei und die Herren darinnen noch äußerst bestürzt und so aufgeregelt vor, daß er sich über den Vorfall nur schwer informieren konnte. Da die Kanzlei für den Eintritt jederzeit offen stand, ist der Tatbestand des Hausfriedensbruches nicht gegeben, desgleichen auch nicht öffentliche Gewalttätigkeit durch Erpressung, weil die Arbeiter einen Anspruch auf ihren Lohn hatten. Wohl aber begründet, wie die Anklage ausführt, jene Gewaltanwendung zur Erzwingung des Lohnes unter den erwähnten Umständen das Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit durch Einschränkung der persönlichen Freiheit nach § 93 St. G. Der Partieführer Stefan Simonic gibt an, daß den Partieführern (ihm, Stefan Slavac, Stefan Biljak und Mato Kapusta) am Nachmittage bedeutet worden sei, daß sie nur die halbe Auszahlung zu gewärtigen hätten. Dies hätte er den Arbeitern mitgeteilt, worauf diese erklärt hätten, daß sie alle in die Kanzlei um ihren vollen Lohn gehen wollten. Die Arbeiter aber verantworten sich dahin, daß sie von ihren Partieführern zum Erscheinen in der Kanzlei aufgefordert worden seien. Sie hätten nicht die Absicht gehabt, Sußmann in strafgesetzlich zu ahnender Weise zu bedrängen, sondern hätten nur ihren Lohn verlangt. Der Zeuge Sußmann war wegen Krankheit nicht erschienen. Einer der Unternehmers richtete einen Brief an das Kreisgericht, in welchem er das Kreisgericht bat, auf die „Geschworenen“ dahin zu wirken, daß sie die Angeklagten freisprechen; wäre er

selber anwesend gewesen, wäre derartige nicht vorgekommen, weil er wisse, wie er mit den Arbeitern umzugehen habe. Der Gerichtshof entsprach auch diesem Wunsche und sprach sämtliche Angeklagte frei. Der Staatsanwalt meldete dagegen die Wichtigkeitsbeschwerde an.

Gilli, 5. März.

### Fleischhauer und Konzeptbeamter.

Der Fleischergehilfe Anton Jancic aus Tüchern wollte ein Fleischergeschäft übernehmen und brachte ein Gesuch um Nachsicht des Befähigungsbeweiſes bei der Bezirkshauptmannschaft ein, weshalb er vom Konzeptbeamten Dr. von Ehrenwerth vorgelesen wurde. Jancic bat dort den Dr. von Ehrenwerth, sein Gesuch zu befürworten und legte vor den Beamten eine 10 K.-Note hin mit den Worten: „Es kommt mir darauf nicht an!“ Der Beamte wies dieses Anbot natürlich zurück und erstattete die Strafanzeige. Wegen des Verbrechens der Verleitung zum Mißbrauche der Amtsgewalt wurde Jancic nun zu einem Monat schweren Kerker verurteilt.

### Eingefendet.

#### Dank.

In der in Nr. 26 der „Marburger Zeitung“ erschienenen Dankagung wurde unliebsam übersehen, den rührigen Komiteemitgliedern des am 22. Februar l. J. veranstalteten Wohltätigkeitskränzchen den wohlverdienten Dank zu sagen. Die gefertigte Schulleitung bezieht daher, allen Herren dieses Komitees für ihre gehabte Mühe nachträglich bestens zu danken, wie auch dem hiesigen Hausbesitzer Herrn Wenzel Prastrnig für seine Spende.

Schulleitung Brunnndorf, 6. März.

Johann Jager, Leiter der Schule.

### Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern ausgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

März.

Am 17. zu Riez\*\* im Bez. Oberburg; Sankt Magdalena im Bez. Hartberg; Anger\* im Bezirke Birkfeld; Trisail\*\* im Bez. Tüffer; Lemberg bei Plankenstein im Bez. St. Marein b. G.; Hollenegg\*\* im Bez. Deutschlandsberg; Riegersburg im Bez. Feldbach; Schäffern\* im Bez. Friedberg; St. Magdalena im Bez. Hartberg; Wenigzell im Bez. Borau; Mühlen\* im Bez. Neumarkt; Friedau (Schweinemarkt); Polstrau\*\* im Bez. Friedau; Mureck\*\*; Windischlandsberg\*\* im Bez. Drachenburg; Sinabellkirchen\*\* im Bez. Gleisdorf.

Am 18. zu Bruck\*; Gams\*\* im Bez. Sankt Gallen; Marianenstift im Bez. Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt); Stadeldorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drachenburg; Videm im Bez. Rann; Wolfsberg\*\* im Bez. Wildon.

Am 19. zu Laufen\*\* im Bez. Oberburg; Schwanberg\*\* im Bez. Deutschlandsberg; Witschein im Bez. Marburg; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Strallegg im Bez. Birkfeld; Graz\*.

Am 20. zu Brunnndorf\* im Bez. Marburg; Arnfels\*; St. Barbara\*\* im Bez. Gonobitz; Sankt Johann b. Herbenstein\*\* im Bez. Böllau.

Am 21. zu St. Gertrud\* im Bez. Tüffer; Bernau\*\* im Bez. Gilli; Obdach\*; St. Stefan\* im Bez. Leoben; Rann (Schweinemarkt); Rohitsch\*\*; Siegersberg\*\* im Bez. Nichtenwald.

### Briefkasten der Schriftleitung.

1000. Nicht ohne Talent, dürfte bei ernstem Streben seinen Weg machen, aber eifriges Gesangstudium notwendig, da seine Stimme im jetzigen ungeschulten Zustande nicht die genügende Ausdrucksfähigkeit besitzt.

### Verstorbene in Marburg.

- 27. Februar: Mattel Josef, Fuhrwerkbesizerskind, 6 Monate, Josefsstraße.
- 28. Februar: Terjan Franz, Kellner, 51 Jahre, Schmiderergasse.
- 29. Februar: Jakopek Franz, 78 Jahre, Glöbnergasse.
- 1. März: Jeksonja Rudolf, Bahnbeamtenkind, 11 Monate, Legethoffsstraße. — Potocnik Franziska, Maurerskind, Reitergasse. — Malek Johanna, Theaterdienerskind, 3 Jahre, Bitttrinhofgasse.
- 2. März: Slavek Juliana, Kellnerinskind, 11 Monate, Allerheiligengasse. — Herzog Karoline, Handelsreisendenskind, 1 Monat, Sofienplatz.
- 4. März: Teric Andreas, Hausbesorger, 59 Jahre, Reiterstraße. — Pachernik August, Magdaskind, 1 Jahr, Parkstraße. — Pethschmit Gertrude, Gerichtsoffizialskind, 14 Monate, Schwarzgasse.

### Verein der Hausbesitzer in Marburg.

Der Ausschuß des Vereines der Hausbesitzer ladet hiemit alle jene Hausbesitzer in Marburg, welche bisher noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritte ein.

Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, werden alle Mitglieder des Vereines in ihrem eigenen Interesse ersucht, leerstehende Wohnungen, sowie auch die erfolgte Wiederbesetzung in der Vereinskanzlei Schillerstraße Nr. 8 mündlich oder schriftlich anzuzeigen; wo auch alle den Hausbesitz betreffenden Auskünfte stets bereitwilligst erteilt werden. **Amstunden** an Wochentagen von 9-11 und an Sonn- und Feiertagen von 9-10 Uhr vormittags.

### Werner, mein Junge, was willst du haben?

Bonbons oder Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen. Werner antwortete: Bonbons und Fay's echte Sodener. Aber der Onkel lacht: Nein, das geht nicht, entweder Fay's echte Sodener oder Süßigkeiten. Nun entscheidet der Kleine: Da will ich lieber Fay's echte Sodener. In meiner Klasse nehme ich Jungens Fay's echte Sodener mit in die Schule, die will ich auch haben. Und der Lehrer meint, das sei sehr vernünftig und deshalb war auch nie einer aus der Klasse krank. — Fay's echte Sodener kosten Kr. 1.25 die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben.

**Süßende** machen wir auf das Inſerat **Thymome Scillae** ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.



Eingefendet.

**Gastiner Zirkelkieferrbonbon** hervorragend **Süßen milderndes Mittel.** Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Erhältlich in der Apotheke Friedrich Prull.

# MAGGI'S

erhielt folgende **Auszeichnungen:**

Altbewährt! Unerreicht in Ausgiebigkeit und Feinheit!

# W ü r z e

mit dem Kreuzstern

10 Staatsmedaillen

8 Grands Prix

51 Goldene Medaillen

8 Ehrendiplome

14 Ehrenpreise.

Zuletzt prämiert

484 mit der

## Goldenen Medaille

an der

Kochkunstausstellung der Hausfrau in Wien Jänner 1908

# Sirolin

Wird seines Wohlgeschmackes wegen auch von Kindern gern genommen.

Bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza, Skrofulose,

wird Sirolin „Roche“ von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet. Sirolin hebt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, verlange man stets: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

Illustrierte Broschüre T III über „Erkältungskrankheiten“ gratis und franko.

# „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— oder Flasche.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Baroo a Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Die Winterfreuden am Mont Blanc, wo sich das reizende Chamounix zu einem Sportplatz ersten Ranges entwickelt hat, gehören zu den schönsten, die uns die schneebedeckte Gebirgsnatur zu bieten vermag. Von dem schimmernden Glanz, wie ihn die weisshäutigen Gebirgsriesen, die Sennhütten und Lannen ausstrahlen, und von dem frohen warm-pulsenden Sportstreben, das sich hier auf den kristallglänzenden Höhen entfaltet, weiß ein prächtig illustrierter Aufsatz im neuesten (13.) Hefte der „Modernen Kunst“ (Verlag Rich. Bong, Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) aufs fesselndste zu berichten. Aus dem übrigen reichen textlichen Teil sei der großzügige Aufsatz „Richard Wagner und die bildende Kunst“ hervorgehoben. Zu seiner Illustrierung dienen vorzügliche Blätter, wie das farbenzarte Aquarellsfamilie nach Hermann Hendrichs Gemälde „Kundry in Klingsofs Zauberloch“, ferner wie Friedrich Stahls Meisterbild „Parifal vor dem erlegten Schwan“ und Seymour M. Stones „Parifal mit dem Graf“. In gleicher Weise wird das Fest der leichten, frohen Muse durch eine mit heiteren Abbildungen versehene Plauderei über die neue Berliner Varieté-Bühne „Folies Caprice“ gerecht, der Zid-Zad-Wogen weiß in seiner geistreichen, scharfgeschliffenen Art über Reitsport bei uns und im Ausland, sowie über originelle Erscheinungen auf dem Gebiete des Kunst- und Artistenlebens zu berichten.

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bezirk, Wipplingerstraße Nr. 13). Inhalt: Charakterbildung im Hause. Von Stephanie Wolf. — Feuilleton: Für Mama. Von Linda-Linda. — Kleine Theaterplaudereien. Von it. — Roman: Was um Gold nicht feil ist. Von Mrs. Alexander. — Dr. Ignaz Freiherr v. Wener. (Mit Porträt.) — Eine neue Wiener Kunstausstellung. Von Hedina Richter. — Aus der Frauenwelt. — Vereinsnachricht. — Faschingsfreuden. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalendarium. — Offener Sprechsaal. — Unterrichtsangelegen. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten.

Suwelenaberglauben. Die folgenden interessanten Mitteilungen entnehmen wir dem bekannten illustrierten Familienjournal „Das Buch für Alle“: Daß Berlen Tränen bedeuten sollen, weiß so ziemlich jedermann. Es gab und gibt deshalb nicht wenige Frauen, die diesen sonst doch so hochangesehenen und ebenso kostbaren wie kleidsamen Schmuck nur mit einer Art von abergläubischer Scheu anlegen. Erst wenn die Erfahrung ihnen bewiesen hat, daß das Tragen des köstlich schimmernden Perlenhalsbandes durchaus nicht immer Tränen zur Folge hat, verliert sich die Angst. Der Diamant stand in früheren Zeiten in dem Rufe, erstens dem Besitzer Macht über andere Leute zu verleihen, und zweitens seine Gesundheit zu sichern. Ganz besonders sollte er vor dem Wahnsinn schützen. Die Reichen und Vornehmen trugen ihn deshalb gern als Amulet. Bei manchen hat sich dieser Glaube bis heute nicht verloren.

Jeder Familienvater hat die moralische Verpflichtung, für die Bildung und Belehrung seiner Familienmitglieder Sorge zu tragen. Was in dieser Hinsicht Schule und eigenes Wissen nicht unversehrt genug zuwege bringen, ergänzt eine aktuelle Wochenschrift, welche über sämtliche neuesten Vorfälle, Entdeckungen, Erfindungen etc. aus aller Welt in Wort und Bild berichtet und außerdem auch für eine sittenreine, gebiegene Unterhaltungslektüre sorgt. Eine derartige Wochenschrift ist der „Samstag“, welcher dank seiner vorzüglichen Darbietungen und trotzdem außerordentlich billigen Bezugsbedingungen in sämtlichen Teilen der Monarchie zahlreiche Freunde und Leser besitzt. Versuchen Sie zum mindesten ein Probeabonnement im Betrage von K. 2.50 per Vierteljahr durch die Administration Wien XI/12.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Noll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung heftbekanntem antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Noll, k. und l. Hof-Vieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Noll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Rohitscher schafft Appetit, fördert die Verdauung und Tempelquelle regelt den Stoffwechsel. Vertretung für Steiermark: Ludw. Appl, Graz, Vandhaus.

„Die Medizin für Alle“ (Herausgeber Dr. J. Segel). Nummer 5 dieser für jedermann unentbehrlichen Zeitschrift enthält u. a. folgende Aufsätze: „Heilmittel und Gifte“, von Dozent Dr. Adolf Jolles. „Die Weine“, von Regierungsrat Prof. Dr. Adolf Lorenz. „Fußpflege“, von Sanitätsrat Dr. E. Weiner. „Eine Frau“, von Gamalesier. Antworten des Herausgebers etc. Halbjährig 4.20 K. In allen Buchhandlungen und dem Verlag Wien, VIII., Alserstraße 37, erhältlich.

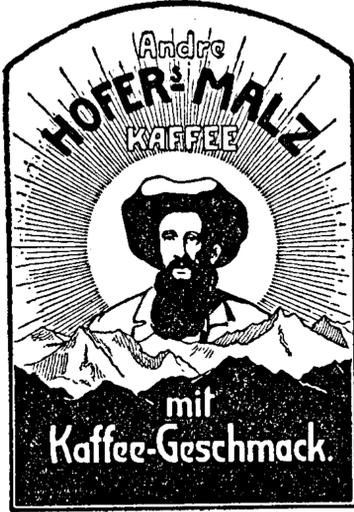
Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Länder erwirkt Dr. FRITZ FUCHS, beedeter Patentanwalt. Telefon 2460 Mitarbeiter: INGENIEUR A. HAMBURGER Wien, VII, Siebensterngasse No 1



Andre Hofer's Malzkaffeeabriken, Salzburg.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richters Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für „Anker-Pain-Expeller“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h., K. 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannte Anker.



Hervorragendes Nahrungsmittel für gesunde und schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder jeden Alters. Es fördert die Muskel- u. Knochenbildung, verhindert u. befeitigt wie kein anderes Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmkatarrh etc. „Der Säugling“. Lehrschriftliche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei R. Kufeke, Wien I.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern ausgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (\*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (\*\*) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

März.

Am 14. zu Geistthal\*\* im Bez. Voitsberg; Mann (Schweinemarkt); Windischgraz\*\*. Am 16. zu Liezen\*; Sdole\*\* im Bez. Mann; Arnsfeld (Kleinviehmarkt); Groß-St. Florian\*\* im Bez. Deutschlandsberg; Hainersdorf im Bez. Fürstentfeld; Strallegg\*\* im Bez. Vöcklabruck; Hölldorf\* im Bez. Windisch-Feistritz.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 8. März 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl. Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Co., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOPLIEFERANT.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlich alkalischer SAUERBRUNN



angewendet bei: Erkrankungen der Luftwege Katarrhen des Rachens der Bronchien Lungen und Brustfellentzündung.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Leicht ausrechnen

Advertisement for Fattinger's Patent Lucullus pig feed. Includes an illustration of a man with pigs and text: 'kann sich jeder Schweinebesitzer GROSSEN NUTZEN bei der Fütterung der Schweine FATTINGER'S PATENT BLUTFUTTER LUCULLUS Tierfutterfabrik FATTINGER & Co. INZERSDORF-WIEN. 3000 Anerkennungen. Warnung vor Nachahmungen.'

Fattinger's Patent Blutfutter „Lucullus“ nützt unbedingt jedem Schweinebesitzer, es erhöht die Erträge, verbessert die Qualität von Fleisch und hält dieselben gesund. Preis per 50 kg. ab Inzersdorf bei Wien: K. 11.50. In Verkaufsstelle erhöht sich der Preis um die Frachtspeisen. Verkaufsstelle in Marburg: Rom. Pachner's Nachf., Hans Sirt.

Advertisement for SARG 60 KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME. Includes an illustration of a toothbrush.

# „Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

## Fabriks-Niederlage

der berühmten

## Styria-Fahrräder

und

## Dürkopp-Nähmaschinen



## Geschäftsüberfiedlungs = Anzeige!

Erlaube mir, dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß sich mein gänzlich neu errichtetes

## photographisches Atelier

von jetzt ab

**Burggasse 16, gegenüber Hotel, Erzherzog Johann** befindet.

Hochachtungsvoll

**Hans Prader.**



Das behördlich konz. und protokollierte

## Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau

des

180

**Karl Kržížek, Marburg**  
Burggasse 8

Besorgt den Ein- u. Verkauf von Herrschaften, Gütern, Geschäfts- u. Fabriksunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen etc., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt. Bei brieflichen Anfragen ist eine Retourmarke beizulegen.

Ehrenvolle Anerkennung, Marburg 1885.

## M. Berdajs' Samenhandlung

Marburg a. D., Sophienplatz.

Empfehle mein

747

großes Lager von Gras-, Klee-, Wald-, Gemüse- und Blumenamen in absolut keimfähigster Qualität und größte Sortenreinheit.



## Vornehme moderne Photographien!

### Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Bronsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes Präsent. In jeder Preislage.

## Mineralwässer

sind in bekannt frischester Fällung stets vorrätig bei

**Alois Quandest, Herrengasse 4**

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

## Eternit-Schiefer

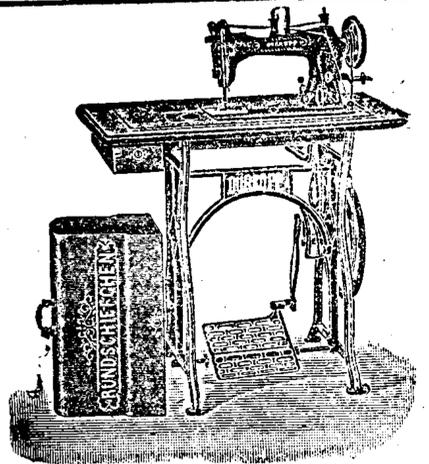
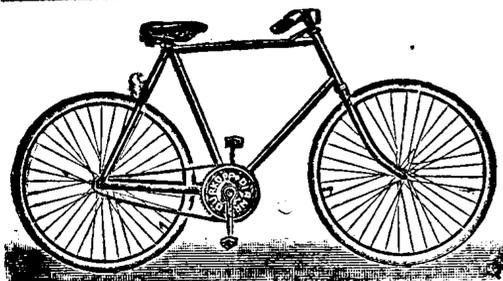
Das beste Dach der Gegenwart!  Weitgehendste = Garantien! =

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig. Erstklassige Referenzen! Verlangen Sie Muster und Prospekt.

## Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

## Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager



## Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

**Solideste Bedienung.**

**Billige Preise.**

# ! Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Haustrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

! Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 kr.

Nur erhältlich bei:

**Max Wolfram, Drogerie.**

## ☞ Klavier- ☞ Stimmungen u. Reparaturen

werden 3117  
Wittringhofgasse Nr. 30 I  
übernommen.

Nettes 884

## Sinderstubenmädchen

mit schöner, deutscher Aussprache und guten Zeugnissen findet sofort Aufnahme. Tegethoffstraße 35, 1. St.

## Gewölbe

in der Herrengasse, auf guter Posten ist vom Mai an zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl.

## Schönes Pferd

für leichten und schweren Zug verwendbar, ebenso ein Jagdwagen, 1 halbgedeckte Kalesche und 1 Fuhrwagen zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. Bl. 725

## Zu vermieten:

**Im Ludwighof:**

Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftlokal, eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn J. Preshern, Hauptplatz 13.

## Geld-Darlehen

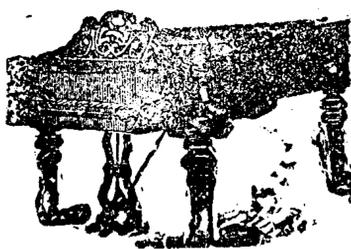
in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier  
Budapest, Hauptpostfach.  
Rückporto erwünscht. 758

## Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt von

**Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Wittringhofgasse 30, 1. Stock

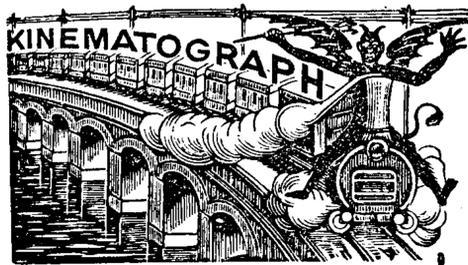


Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Gehrmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei  
**A. Kleinschuster, Marburg**  
Herrngasse 12. 3837

Vorläufige



Anzeige!

## The Royal wonde Bio

Direktor L. Geni trifft anfangs März hier ein und wird in seinem eigenen Riesenzelt einen Zyklus von Vorstellungen eröffnen.

In dieser Vollkommenheit zum erstenmale in Marburg.

Nur erstklassige entzückende Novitäten. Dauer jeder Vorstellung 2 1/2 Stunden. Jeden 3. Tag neues Programm. Eigene elektrische Zentrale. Konzertorchester 20 Mann stark.

Täglich Vorstellung um 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen zwei Vorstellungen um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

Preise der Plätze: Loge für 4 Personen 3 fl., Fauteuil 80 kr., 1. Platz 60 kr., 2. Platz 50 kr., 3. Platz 30 kr., 4. Platz 20 kr. Kinder an Wochentagen die Hälfte.

Es ladet herzlichst ein

L. Geni.



## Unübertroffen

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß gefeß.

## Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K., 3 Tiegels 5 K. Zu haben bei Frau

**Kamilla Mikky, Marburg, Göthestraße 2**  
2. Stock, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Wegen Erwirkung der Schutzmarke wurde der Name auf „Ella“ geändert.

## Korkstoppel

in allen Qualitäten und Größen für Flaschen und Fässer zu den billigsten Preisen offeriert

**Marburger Korkfabrik J. A. Konegger**  
Marburg—Pobersch 184.

Muster gratis und franko.

769

## Berühmt Berühmt Berühmt Berühmt

durch Schonung des Leinens,  
durch blendende Weiße, die es dem Leinen gibt,  
durch völlige Geruchlosigkeit des Leinens nach dem Waschen,  
durch Billigkeit und grosse Zeitersparnis beim Waschen,

ist

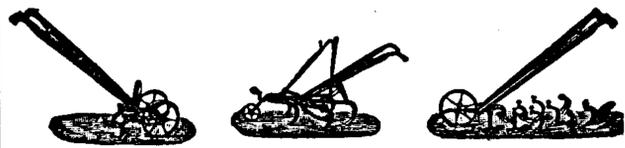
# Minlosches Waschwasserpulvers

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Eine absolute Notwendigkeit für jeden gut geleiteten Haushalt. — Man achte auf obige Schutzmarke und hüte sich vor wertlosen Nachahmungen

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen.

Engros bei L. Minlos Wien, I. Mülkerbastei 3.



## Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einzelreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen  
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8.  
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 24.

## Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten	1 Kupon 12 Kronen
Herrn-Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Rock, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20. —, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloben, Seidenfammgarne etc. etc. verdienen zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

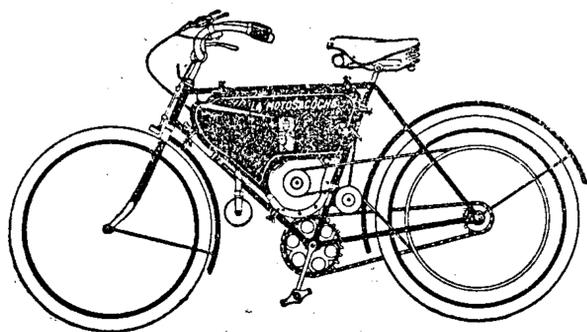
Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkaufkraft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



# Möbel, Teppiche und Bettwaren

stets in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen nur im  
**Möbelhaus K. WESIAK, Freihausgasse 1, Neuer Hauptplatz.**



**La Motosacoche.** Bekannt als das Beste im Bezuge auf Qualität und Leistungsfähigkeit. Die Motosacoche ist infolge ihres äußerst leichten Gewichtes und der einfachen Handhabung das Ideal eines Krafttrades.

Allein-Verkauf nur bei **Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung** Marburg, Herrengasse Nr. 34.

## ACHTUNG!

*P. J.*

Endesgefertigte Firma bringt hiermit ergebenst zur Kenntnis, daß sie den geehrten Mitgliedern aller **Wirtschaftsverbände** gegen Vorweisung der Legitimation einen **10 prozentigen Preisnachlass** einräumt.

Hochachtungsvollst

### MAX MACHER

Glas-, Porzellan- und Lampen-Niederlage  
Marburg, Postgasse 3. 790

## Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

**Josef Martinz in Marburg.**

Fachgem. Beschneiden  
von Obstbäumen

sowie Neuanlagen, Umgestalten derselben, zum Frühjahr bepflanzen von Gruppen etc. führt reell und billigst aus **Oswald Taibl, Gärtner, Schmiederergasse 3**, zum kalten Keller". 844

## Enten-Eier

zum brüten von großen Peking-Enten werden per Stück 20 Heller verkauft bei **Wilhelm Abt, Marburg**. Dasselbst werden Bruthennen zum besten Preise gekauft. 912

## Laubsäge



**Warenhaus gold. Pelikan**  
VII. Siebensterng. 24.  
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

## Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer berühmten Futterfalle und Düngemittel an Landwirte und Wiederverkäufer. Auch als Nebenverdienst passend. **D. Gardung & Co., chem. Fabrik, Aulfing-Schönbrunn.**

## Akt-Photos

Katalog m. 125 Abbildungen, Orig. u. 100 haarscharf verl. Photos, verschlossen gegen 2 Kr. Briefmarken. Verlag „Novitas“, München X/226.

## Aborfeinsäke

gegen Luftzug (3 Kronen) empfiehlt **Max Macher, Glaswaren-niederlage, Postgasse 3.** 687

Aus freier Hand billig zu verkaufen

## Weingartbesitz

20 Minuten vom Hauptbahnhofe Marburg, zum Vergnügen wie zum Ertrag geeignet. Anfragen von unmittelbaren Käufern beantwortet **F. Stöckl, Graz, Merangasse 37**

Als bestes Mittel gegen die böse Influenza gilt der echte

## Syrmier-Sliwowik

zu haben bei **M. Verdaj, Marburg, Sophienplatz.** 750

## Der Besitz Nr. 42

an der Mellingerstraße, bestehend aus einem Wohnhaus und  $\frac{1}{2}$  Joch Grund ist wegen Krankheit der Besitzer aus freier Hand preiswert zu verkaufen. 310

Die besten und billigsten

## Milchsuppenpumpen

liefert **B. Kern, Tischlermeister** in St. Lorenzen, Müritzal. Großartige Anerkennungen und Diplome. 542

## Gelegenheitskauf.

Sonnseitiger Bauplatz im Villenviertel sofort zu verkaufen. Anfrage **Bantalarigasse 4.** 773

## Zinshaus

mit Gemischtwarenhandlung, auf sehr gutem Eckposten in Obersteier (Industriestadt), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der **Berm. d. Bl.** 779

## Zinshaus

mit großem Garten ist um 30.500 Kronen zu verkaufen. Günstige Zahlungen. Reinertragnis 2100 Kr. Auskunft in der **Berm. d. Bl.** 477

## Billig zu verkaufen

**Singer-Nähmaschine**, fast neu, Urbanigasse 6, 1. Stock links. 797

## Schöne kleine Realität

mit Wohnhaus, bestehend aus fünf Wohnungen und gutgehender Treiberei, Wirtschaftsgebäuden, Waschküche, Stall, schönem Obst- u. Gemüsegarten mit Weinheden, Feld u. Wiesen sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfrage **Liefen Nr. 47.**

## Kanarienvogel.

Einkauf, Verkauf von Kanarienvogel und sämtlicher einheimischen Singvögel. Sophienplatz bei der Stadt. Heuwage. 666

## Lehrjunge

wird unter sehr günstigen Bedingungen sofort aufgenommen **Bauglaseri und Galanteriewarenh. A. Prettnner, Sonobitz.**

Ein kleines

## Zinshaus

und eine Villa, Mitte der Stadt, Nagelstraße 14 zu verkaufen. Anfrage in der **Feinpußerei dortselbst.** 785

## Villa

nächst dem Stadtpark zu verkaufen. Schöne Lage, großer Gemüse- und Obstgarten. Monatlicher Zins 96 K. Anfrage in der **Berm. d. Bl.** 619

## Pensionist

sehr verlässlich, sucht Nebenbeschäftigung als Administrator oder Ein-kassierer etc. Anfr. **B. d. Bl.** 812

## Lehrer,

der über freie Zeit verfügt, hätte noch Instruktionen zu vergeben. Anfrage in der **Berm. d. Bl.** 580

## Ein reizend schöner Besitz

20 Min. Gehzeit vom Zentrum der schönen aufblühenden Stadt Marburg a. D. entfernt, zu welchem  $17\frac{1}{4}$  Joch arrondierte Grundfläche und zwar 8 Joch neu angelegter Weingarten, 8 Joch Wiesen mit Obst, 1 Joch Acker,  $\frac{3}{4}$  Joch Garten und Parkanlagen, sowie ein sehr schönes hochhohes Herrenhaus und 2 Wirtschaftsgebäude gehören, wird wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswürdig verkauft. Sämtliche Gebäude befinden sich im besten Bauzustande. Anfragen sind zu richten an den Eigentümer **Gizinger, Marburg, Tegethoffstraße 41.** 742

## Gemischtwarengeschäft

samt kompletter Gewölbereinrichtung, auf gutem Posten, unweit vom Hauptplatz ist bis 1. Mai eventuell auch früher zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt **Maria Arsen-schegg Wwe., Hausbesitzerin, Marburg, Schmidplatz 2.** 597

Sehr hübsch möbliertes, kleineres

## Zimmer

sonnseitig, mit Gasbeleuchtung und separiertem Eingang, auch Badebenützung, ist mit oder ohne Verpfe-gung ab 1. Jänner zu vermieten. Anfrage **Volksgartenstraße 6, 1. St.**

## Delikatesz-Kartoffel

## „Juwel“

100 Ko. 10 Kronen, 50 Kilo werden frei ins Haus gestellt. **M. Kleinschuster, Marburg Herrengasse 12.** 725

## Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-sonen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Garantien durch

## J. Neubauer

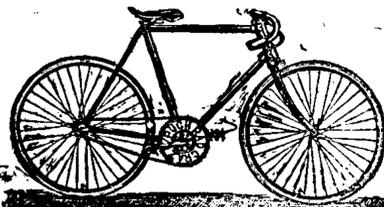
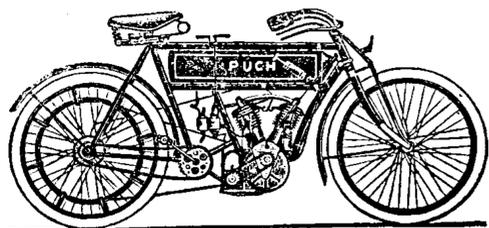
behördl. Konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsaygasse 6. **Retourmarke erbeten.** 870

# Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Baumaterialien-Handlung Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39 810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc)**

# Puchrad und Puchmotore sind die besten!



Weltbekannte Marke!  
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

**Alois Hen,** Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Wasserlösliches **Karbolineum**

zum 874

## Obstbäumebespritzten

empfiehlt

**H. Billerbeck,** Herrengasse 29.

## Geschäfts-Eröffnung.

### Delikatessenhandlung Willy Danko Schulgasse, gegenüber Café Zentral

empfiehlt den B. T. Herrschaften außer allen anderen Delikatessen seinen stets frischen Pragerschinken, Delikatesswürste, Spezial-Prainerwürste, alle gangbaren Käsesorten, Fische, gut eingekühltes Märzenbier in Flaschen und einen vorzüglichen Spezial-Rotwein den Liter zu 40 kr.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

## Pagliano-Syrup

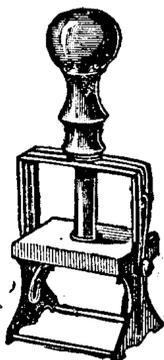
des Prof. Ernesto Pagliano,

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bezw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma NEAPEL

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. 776

in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in comprimierten Tabletten (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der gold. Medaille.



Kautschukstempel, Siegelstöcke  
Vordruck-Monogramme etc.

**Jos. Trutschl**

l. l. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere. Boigtländer Frieder, 6fache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer, jeder Art zu den besten Preisen.

## Weisse Rüben

zu verkaufen per Mezen 30 fr. Mozartstraße 69, Zimmermeister. Retrepp. 729

## Stodhohes Haus

mit Gemischtwarengeschäft, gut zinserrträglich, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 774

## Buchhalter

tüchtig und streng solid, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, findet dauernden Posten bei der Verwaltung des „Stajer e“ in Pettau. Anträge an Herrn Leopold Slawitsch, Pettau. 866

## Gedenket der Südmark-Lotterie

zugunsten verarmter Alpenländer.

I. Haupttreffer 20.000 Kronen bar  
Gesamttreffer  
**130.000 Kronen.**

4500 Gewinste.

869

Ziehung 4. April. Ein Los 1 Krone.

Loose in Trafiken und sonstigen Verschleißstellen oder durch die Zeitung Wien, IX/4, Dreihackengasse 4.

Trafiken: **Sandl**, Tegetthoffstraße. **Koretzki**, Burgplatz. **Mayer**, Herrengasse. **Hauptverlag**, Hauptplatz. **Macher**, Draugasse.

Papierhandlungen: **Gaisler**, Burgplatz. **Nowak**, Hauptplatz. **Pristernik**, Tegetthoffstraße.

Buchhandlung: **Scheidbach**, Herrengasse.

## Geschäftsübernahme.

Erlaube mir den geehrten Bewohnern von Marburg zur Anzeige zu bringen, daß ich die vom Herrn **Vinzenz Schimek** bis jetzt betriebene

## Holz- und Kohlenhandlung

übernommen habe und in derselben Weise weiterführen werde. Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtend

**Philipp Herzič**

Marburg, Mellingerstraße 5.

## Der 57jährige Erfolg der Echten Anatherin-Präparate

von Dr. J. G. Popp beruht auf der von keinem anderen Mund- oder Zahnwasser in so hohem Maße erreichten Wirkung, die Zähne und das Zahnfleisch gesund zu erhalten, bestehende Schmerzen zu beseitigen und alle Krankheitskeime zu vernichten, ohne die Schleimhäute anzugreifen, nachdem die Dr. Popp'schen Präparate weder Säuren, noch irgendwelche Desinfektionsmittel enthalten. Die Professoren Hofrat Dr. **Drafche**, **Kainzbauer**, **Oppolzer**, **Schnitzler** und viele ärztliche Kapazitäten des In- und Auslandes bestätigten den hervorragenden Erfolg der Anatherinpräparate Dr. Popp. — Die Popp'schen Anatherinpräparate sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Generalvertretung: **S. von Gimborn & Zifferer**, Wien, X. Bezirk, Gudrunstraße 150. 134

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

**Marburg, Volksgartenstrasse 27**

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

# Bureau-Veränderung.

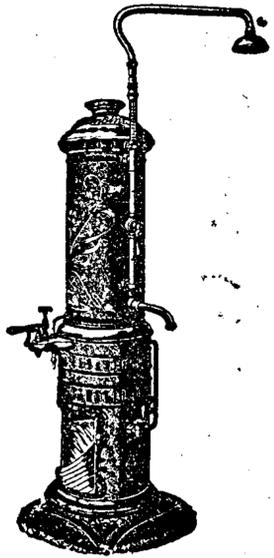
Wir benachrichtigen unsere werten Kommittenten und Privatkunden auf diesem Wege, daß sich unser Bureau ab Monat März im Girstmahr'schen Hause 839

## 2 Burggasse 2

befindet, woselbst nun vorkommende Aufträge hinsichtlich aller Expeditionen, Möbeltransporte, Verpackungen und Einlagerungen sowie Verzollungen entgegen- genommen werden. Die Telephon-Nummer bleibt nach wie vor Nr. 35.

Hochachtungsvoll

**Karl Kiffmann's Nachfl., Marburg a. D.**



**Größte Auswahl**

**in Badeartikeln,**

**Badewannen,**

**== Badoöfen, ==**

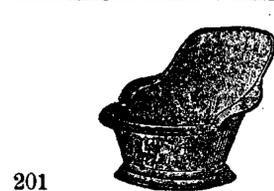
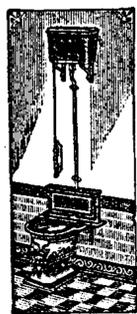
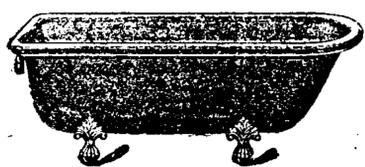
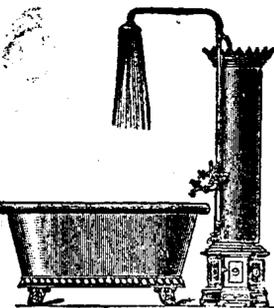
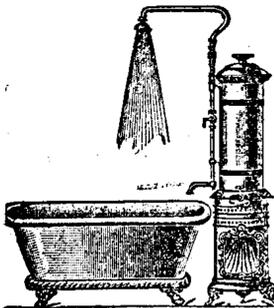
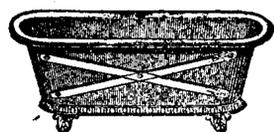
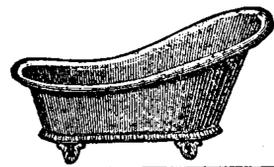
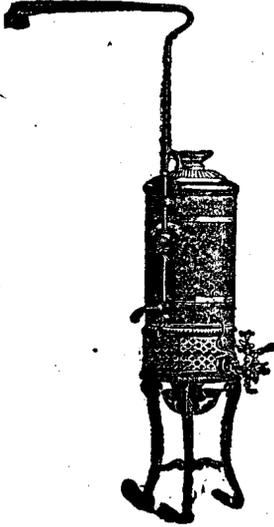
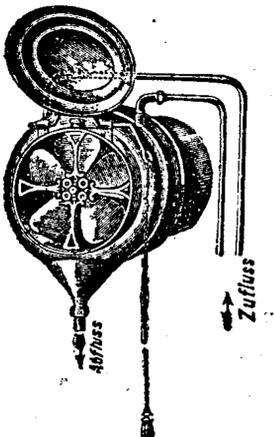
**Ventilationen**

**usw. bei**

**J. Wiedemann**

**Theatergasse 16.**

**Telephon  
Nr. 82.**



201

# Heil. Dreifaltigkeitsquelle!

## Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich, dem B. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkauf beginne. Auch an der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz wurde die Heil. Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.

Bestellungen übernimmt

**Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.

661

# Somatose

(FLEISCH-EIWEISS)

ist das hervorragendste

## Nähr- und Kräftigungsmittel

für alle in der Ernährung zurückgebliebenen Personen, für schwächliche Kinder, Magen- kranke, Genesende, Blutarmer, Bleichsüchtige

**Nervenleidende etc.**

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

54. Jahrgang.

54. Jahrgang.

### Unverfälschte, gesunde und geistige Kost

bietet ihren Lesern

die hochinteressante, reichhaltige und gediegene  
Wiener Österreichische

## Volks-Zeitung

Dieses altbewährte Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

### Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt täglich

### wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Fawel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

### Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, vierteljährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.64, halbjährig K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1.70, halbjährig K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

## Guten Appetit

bekommen Sie beim Gebrauch von

**Kaiser's**

## Pfeffermünzcaramellen

Ärztlich erprobt u. empfohlen.

Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh usw. Erfrischendes und belebendes Mittel.

3608  
Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachfl. und Fr. Prull, Stadtapoth. zum I. I. Adler und W. König, Mariahilf-Apoth. in Marburg

Die besten und vollkommensten

## Pianos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

**Heinrich Bremitz**

k. k. Hoflieferant 3054

Triest, G. Boccacolostrasse

5. — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

## Ein tüchtiger Besteller

im Verzehrungsfeuerfache gut versiert und kautionsfähig wird sofort aufgenommen. Beide Landesprachen erwünscht. Off. zu richten an Josef Ehrlich in Tarvis, Kärnten. 856

**ARMOUR'S**  
**FLEISCH-EXTRACT**  
Dunkel von Farbe. Stark konzentriert. Sparsam im Gebrauch.  
Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.  
Senden Sie uns 12 Staniolkapseln unseres Fleischextractes und wir senden Ihnen eine  
grosse Küchenschürze und ein Kochbuch von Frau Lina Morgenstern gratis und franko.  
**ARMOUR & CO. L<sup>td</sup>. LONDON.**  
GENERALVERTRETER: HEINRICH STÖSSLER, WIEN, I/20.

**Es liegt auf der Hand**  
daß Sie viel Geld ersparen, wenn Sie die  
**Stoffe für Ihre Anzüge**  
vom Fabrikorte und direkt ab Fabrik selbst kaufen.  
**In Ihrem Interesse**  
verlangen Sie daher kostensfreie Zusendung unserer neuesten  
**Frühjahrs- und Sommermuster**  
für Herrenkleidung und englische Damentostüme.  
**Erster schles. Tuchfabrikanten-Versand „Sudetia“**  
Jägerndorf 13.

Verlässlich gute, dauerhafte, ganz neue  
**Nähmaschinen**  
Nur beste Qualität!  
Singer, Ringschiff und Central-Boobin zum Sticken  
und Stoppen etc. geeignet, kauft man am besten und billigsten  
unter reeller Garantie in der seit 26 Jahren bestehenden, al-  
tenommierten Nähmaschinen-Niederlage von **L. Kappl,**  
Wien VII, **Mariahilferstraße 116.** Illustrierte Preis-  
liste gratis.

Bei der **Graf Uttems'schen Gutsverwaltung**  
**Wind.-Landsberg** sind zirka **200.000** Stück Fichten-  
pflanzen zur Frühjahrskultur abzugeben.

Grosses Quantum  
**gebrauchte Flangenröhren**  
(noch sehr gut erhalten)  
6 m lang, 300, 500 und 700 mm l. Weite, 4 und  
6 mm Blechstärke, offerieren billigst  
**Josef Brukner & Söhne**  
Eisen und Metalle en gros  
Wien II./2, **Novaragasse Nr. 42.**

Meschnark's silikathältiges Badesalz  
**PODAGRIN**  
gegen  
**Gicht, Rheumatismus.**  
Ärztlich empfohlen und erprobt.  
Zu einer Kur 10—20 Pakete. Preis K 1.—. Kein Fall ohne Erfolg.  
Herr Dr. Otto Just, Besitzer der Heilanstalt „Jungborn“,  
Graz, schreibt: Die Verwendung von Meschnark's silikathäl-  
tigem Badesalz hat sich auch bei Gicht- und Rheumatismus-  
behandlung bestens bewährt.  
Herr August Schmickl, Restaurateur, Graz, schreibt: Nach  
6 Bädern mit Meschnark's silikathältigem Badesalz „Podagrין“,  
ist mein Leiden geschwunden und fühle ich mich verpflichtet,  
hiermit öffentlich Dank zu sagen und allen Gichtleidenden  
dieses heute einzige Mittel zu empfehlen.  
Erhältlich bei Apothekern und Drogisten. Versand durch  
Groß-Drogerien und **Gottlieb Voith, Wien, III/1.**

**Möbel**  
in großer Auswahl für  
**Schlaf- u. Speisezimmer,**  
matt, politiert und lackiert  
**Schreibtische, Fauteuils,**  
**Sessel, Büchertästen,**  
**Stagdre, Büstenständer,**  
**Salontische, Bilder und**  
**Spiegel, Eisenmöbel,**  
**Kindergitterbetten**  
in schönsten Ausführungen,  
**Kastenbetten, Polster-**  
**möbel jeder Art, Matratzen**  
aus Korbhaar, Grin-d'Afrique  
und Seegrass, **gepolsterte**  
**Betteinsätze, Kuchenein-**  
**richtungen** sowie Original-  
**Stahlrohr-Betteinsätze**  
(Drahtmattagen), **eigenes,**  
**nur erstklassiges Fabrikat,**  
alles in bekannt preis-  
werten Qualitäten  
empfiehlt die  
**Erste steiermärk. Draht-**  
**Betteinsätze - Erzeugung,**  
**Möbel-, Bilder- und Bett-**  
**warenhandlung**  
**Servat Makotter**  
in Marburg  
Burggasse 2, Kaiserstrasse 2.

**Bedienerin**  
nett und ehrlich, von 8 Uhr früh  
bis 3 Uhr nachmittags neben Köchin.  
Lohn 14 Kr. Reiserstraße 6. 891

**Ein größerer**  
**GARTEN**  
samt Keller wird zu pachten ge-  
sucht. Näheres in der Verw. d. Bl.

**Ein größeres**  
**Zimmer**  
mit ganzer Verpflegung ist bis 1.  
April zu beziehen. Kaiserstraße 4,  
1. Stock rechts. 858



**KLYTHIA** zur Pflege  
der Haut  
Verschönerung und Verfeinerung  
des Teints  
**PUDER**  
Elegantester Toilette-, Ball- und  
Salonpuder  
weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von  
Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien. 82  
Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**Gottlieb Taussig,**  
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und  
Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**  
Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav**  
**Birhan, Josef Martini.**

Haben Sie schon einen Phonographen  
gratis bekommen?  
Um unsere vorzügl. Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns  
entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Verlangen Sie gegen  
Einsendung von 10 Pfennige den Prospekt und Sie können einen schönen  
Konzert-Phonographen gratis erhalten. Sächs. Phonographen-  
Werke Dresden A. 908

**Ein Pferd**  
zu verkaufen. Anfrage Laugergasse 17. 922

**Wohnung**  
Zimmer und Küche samt Garten-  
anteil ist vom 1. Mai an für eine  
ruhige Partei zu vergeben, sowie  
auch ein möbliertes Zimmer. Wo,  
sagt die Verw. d. Bl. 807

**Verlässliche**  
**Bedienerin**  
findet sofort Aufnahme. Göthestraße  
2, 3. Stock, Tür 13. 881

**Wohnung**  
2 Zimmer, Küche u. Zugehör  
sogleich zu vermieten. Anfrage  
Café Zentral, Herrngasse. 878

**Ein Koststudent**  
wird aufgenommen; Wohnung  
in schöner Lage im Villenviertel.  
Anfrage in der Verw. d. Bl.

**GELD**  
für alle Stände! Rasch! Diskret!  
Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K.  
Monatsrate, zu mäßigstem Zinsfuße  
jeden Betrag ohne Vorwerk, ohne  
Polizei (auch Damen) mit und ohne  
Bürgen. **Hypothekar-Darlehen**  
zu vorteilhaftesten Bedingungen.  
**Philipp Feld,** Bank- und Börsen-  
Bureau, Budapest VIII., Rakóczi-  
ut. 71. 603

**Nett**  
**möbliertes Zimmer**  
1. Stock, Mitte der Stadt, an 1 od.  
2 Herren mit od. ohne Verpflegung  
zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock  
rechts, Tür 6. 854

**Nett möbliertes, sonnseitiges**  
**Zimmer**  
mit ganzer Verpflegung ist bis 1.  
April zu beziehen. Kaiserstraße 4,  
1. Stock rechts. 858

**Schöne Wohnung**  
10 Minuten vom Hauptbahnhof,  
1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speise  
und Veranda mit Gartenanteil ist  
an für verlose Partei sogleich zu ver-  
mieten. Anzufragen bei Herrn Adolf  
Pfeimer, Marburg. 860

**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei J. Holzinger,  
Zimmer-, Dekorationsmaler u. An-  
streicher, Marburg, Reiserstraße 23.  
861

**Guter**  
**Kostplatz**  
für Fräulein oder Herrn. Mäßiger  
Preis. Anfrage in der Verw. d. Bl.

**Nebenverdienst**  
Eine erstklassige deutsche Lebens-  
versicherungsbank auf Gegenseitig-  
keit sucht für den Platz Marburg  
einen geeigneten Vertreter. Offerte  
unter „Nebenverdienst“ an die Verw.  
d. Blattes. 841

**Schöne Wohnung**  
Domplatz 5, 1. Stock, bestehd.  
aus 4 Zimmer, Küche, Speis,  
Dienstboten- und Badezimmer  
ab 1. April zu beziehen. Anfr.  
Café Rathhaus. 880

Elegant möbliertes  
**Zimmer**  
mit Gasbeleuchtung u. Bade-  
benützung, in der Nähe des  
Südbahnhofes ist sofort zu ver-  
geben. Anfr. in Verw. d. Bl. 845

Eine 2zimmerige, sonnseitige, schöne  
**Wohnung**  
ab 1. April zu vermieten. Auskunft  
in der Verw. d. Bl. 863

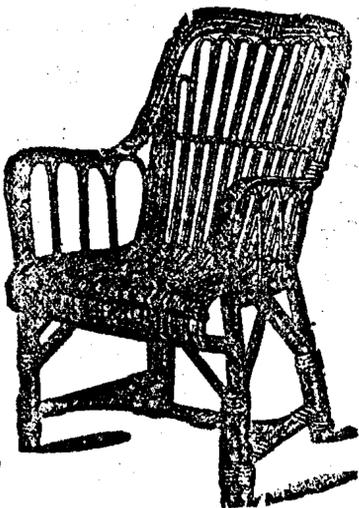
# Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

- Kinderwägen**
- Prinzezwägen von 42 Kr.
- Englische Wägen " 28 Kr.
- Einfache Wägen " 10 Kr.
- Sportwagen " 10 Kr.

- Gartenmöbel**
- Sesseln . . . von 3 Kr.
- Reiseförbe . . von 4 Kr.

Reparaturen werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.



**And. Brach, Korbwaren-Erzeugung**  
Tegetthoffstraße 21.



## Stock-Cognac

**:: Medicinal ::**

garantiert echtes  
**:: Weindestillat. ::**

**Einzige Cognac-Dampf-  
brennerei unter staat-  
licher Kontrolle.**

**Camis & Stock  
Baroola.**

Die k. k. Versuchs-  
station überwacht die  
Füllung u. plombiert  
jede Flasche.

**Überall zu haben.**

## Premierräder

wieder unerreicht!

Leistungsfähigste Weltfirma, Jahres-  
produktion über 100.000 Fahrräder



Weinverkauf bei: **Mois Sen,**  
Marburg. Kataloge gratis u. franko.

## Zu verkaufen

Haus samt Gasthaus „zum Steirer-  
schützen“ in Brunnndorf, Lembacher-  
straße 5. Anfrage bei der Besitzerin  
Fanni Schenker. 898

Hübsch möbliertes Zimmer  
mit separatem Eingang sofort  
zu vermieten. Postgasse 8, 2.  
Stock rechts. 507

## Nebenbeschäftigung

als Buchführer oder Korrespondent  
bei kleinerem Gewerbetreibenden,  
eventuell als Häuseradministrator  
z. z. wünscht definitiver Beamter  
in Marburg. Aufällige Anträge  
wollen unter „Verlässlich 35“ bei  
der Verwaltung des Blattes hinter-  
legt werden. 914

## Landbrieusträger

wird gesucht. Adresse in der  
Verw. d. Bl. 886

## Schöne Wohnung

Tegetthoffstraße Nr. 11, 1. Stock,  
sonnseitig, 4 Zimmer, Bade, Diener-  
zimmer, großes Vorzimmer, in allen  
Räumlichkeiten Gaslicht, ab 1. Mai  
bei Joh. Grubitsch, Marburg, zu  
vermieten. 920

## Tüchtige Mamfell

und Lehrmädchen werden aufge-  
nommen bei Frau Josefine Koschell,  
Herrenstraße 16. 846

## Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes, nettes Gitterbett.  
Anfragen in der Verwaltung des  
Blattes. 928

## Gewölbe

1 Zimmer, 1 Küche, Zins 20 Kr.,  
auch für Wohnung zu vermieten.  
Mellingerstraße 44. 927

Tüchtige

## Verkäuferin

welche bereits in Geschäften tätig  
gewesen, wird zur selbständigen  
Leitung einer Filiale aufgenommen.  
Offerte unter „Dauernder Posten“  
an die Papierhandlung Rudolf  
Gaiger, Marburg. 930

Gebrauchte gute

## Singer-

## Nähmaschine

ist billig zu verkaufen. Domgasse  
Nr. 5, im Hofe. 929

## WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör ist in  
der Tegetthoffstraße 19 sogleich zu  
vergeben. Auskunft beim Haus-  
besitzer. 493

## Die Erhaltung eines gesunden

# MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Rege-  
lung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlver-  
stopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen  
Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdau-  
ungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die  
bekanntesten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-  
tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen,  
Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften  
Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**  
**für den Magen** aus der Apotheke des B.  
Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K, 1/4 Flasche 2 K

**Warnung!** Alle Teile der Emballage tragen  
die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,**  
„Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleinseite 203,  
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Vorauszahlung von K 2-56 wird eine grosse Flasche u.  
von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der  
österreich.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken  
Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

# Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art

wie

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk  
auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Etiketten, Menükarten,  
Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen,  
Tabellen, Kassabücher, Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

empfehlte sich die bestens eingerichtete

# Buchdruckerei L. Kralik

Bestand seit  
1795.

Marburg, Postgasse 4.

Int. Telephon  
Nr. 24.

Solideste Ausführung. Schnelle Lieferung. Billigste Berechnung!

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuerabfindungs-Vereine etc.

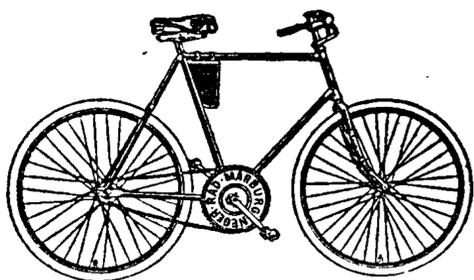
Verlag der „Marburger Zeitung“.

„Deutscher Bote“ für Steiermark und Kärnten.

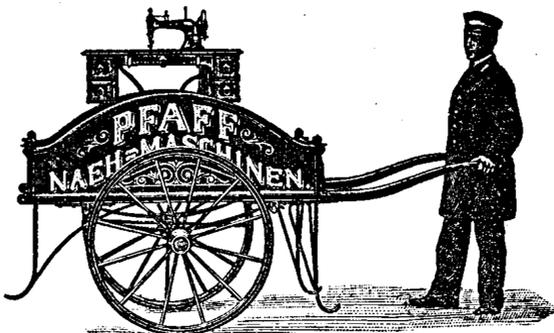
# I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

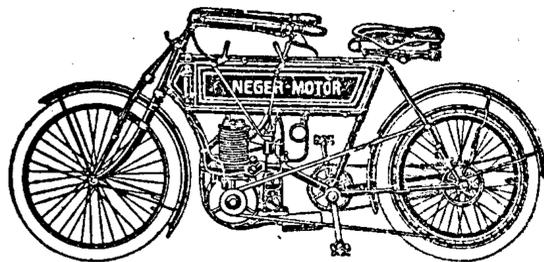
## Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



**Modell 1908. Präzisions-Kugellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

**Petroleum-Glühllicht-Brenner „KRONOS“**  
 Modell 1908.  
**Vorzüge:** Solide Konstruktion! Nur 1 1/2 Heller stündlicher Petroleumverbrauch!  
 Zirka 100 Hefnerkerzen Leuchtkraft! Einfache Handtierung! Preis komplett K 9.—. Wiederverkäufern hoher Rabatt. Alleinverkauf für Oesterreich!  
 Österreichische Export-Gasglühlicht-Gesellschaft m. b. H.  
 Wien, V. Ramperstorferstrasse 66.

*Vorzügliche Acetylen- und Gasolin-Glühkörper.*

*„KRONOS“ gibt sofort Glühlicht!*

**„Mir gelingt's.“**

Mäner oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Sanatorien, Häuser, Güter und Gewerbebetriebe finden Sie schnell und diskret durch meine Vermittlungs-Bureau. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision. Da ich demnächst in Ihre Gegend komme, verlangen Sie kostenfrei Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der auf meine Kosten, in den geleisten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalträchtigen Reflektanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.  
 S. Kommen, Wien I. Stefansplatz 2.

**Zinshaus 418**  
 mit großem Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 30.500 Kr. Reinertrag jährlich 2100 Kr. Anfr. Berv. d. Bl.

**Klaviere, Pianino, Harmoniums**  
 in größter Auswahl.  
**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**  
**Berta Volckmar**  
 staatlich geprüfte Musiklehrerin  
 Marburg, Schillerstraße 10, Eckhaus Herrngasse 42, 1. Stock. 115  
 Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52575.

**Billige Bettfedern.**  
 Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—  
 Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—  
 Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Bruchflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

**Fertige Betten**  
 aus dichtfähigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Manting), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Mag Berger** in **Deichenitz Nr. 107, Böhmerwald**, Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

**Veredelte 190**  
**REBEN**  
 Alle Sorten veredelte Reben hat solange der Vorrat reicht abzugeben Eman. Mayr's Nachfolger **Jakob Schappel**, Marburg, Tegetthoffstraße 11.

**Ein schönes 867**  
**Gewölbe**  
 auf gutem Posten zu vermieten. Anzufragen in d. Berv. d. Bl.

**Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik**  
**Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf**  
 (Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fatterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferdeheurechen, Handschleppreoben, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbereichern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpresse mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. **Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.**

**Zum Beginne der Saison**  
 empfiehlt seine  
**Spezial-Reparaturwerkstätte**  
 für Fahrräder, Motorräder  
 und Automobile  
**Hans Masten, Mechaniker**  
 Marburg, Tegetthoffstr. 44  
 gegenüber dem Hotel „Meran“.

**Zu verkaufen**  
 1 Eisenbett mit gefüllten Strohsack 4 fl., 1 Tafelbett 5 fl., 1 Küchenstuhl 2 fl., 2 Kohlenkisten à fl. 1.50. Anzufragen in der Bv. d. Bl. 864

**Zwei**  
**Wohnungen**  
 mit 1 und 2 Wohnungen samt Zugehör und Gartenanteil sind an ruhige stabile Partei ab 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Zu besichtigen v. 2—5 Uhr Kofoschinegasse 32, 1. Stock rechts. 893

**Neu! Zum Auschlagen in den Gasträumen Neu!**  
**Das neue Weingesetz.**  
 Um den vielen Nachfragen zu entsprechen, habe ich dasselbe von dem Journalverleger Hugo Hirschmann in Wien in Kommission übernommen und kann es daher meinen geehrten Kunden zum gleichen Preise abgeben.  
 Ein Stück auf **Karton 80 Heller** (deutsch oder slowenisch).  
 " " **2 Blech** (für feuchte Lokalitäten besd. geeignet).  
 " " **2 Kr. 80 H.** Wiederverkäufer Rabatt.  
**Buchdruckerei J. Grafik, Marburg.**

**Verbahny's Unterphosphorigsaurer**  
**Kalk-Eisen-Sirup.**  
 Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend und appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung.  
 Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.  
 Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle: **Dr. Sellmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“**, Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.

**SCHÜTZ-MARKE**

**JULIUS HERBANY WIEN**

Vor Nachahmung wird gewarnt.

**Verbahny's Verstärker**  
**Sarsaparilla-Sirup**  
 Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.  
 Preis einer Flasche 1 K. 70 H., per Post um 40 H. mehr für Packung.  
 Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gönobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Murek, Pettau, Radkersburg, Wind.-Feistritz, Wind.-Graz, Wolfsberg.

# Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung. **Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigt.**

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung. **Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.**

Die Rentensteuer trägt die Bank.

## Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien. **Einlösung von Kupons, verlostten Effekten und deren Eskomptierung.**

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland. **Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.**

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. **Promessen zu allen Ziehungen.**

Besorgung von Militär-Heiratskautionen. **Losrevision.**

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—  
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wegert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

### Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei. Telephon

Begründet 1852.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalbarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-utca 20. Prospekt franko. 3342

### Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

### In allen Ortschaften

werden Agenten zum Vertrieb eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Alex. Klein, Josefiring 16, Budapest. 82

### Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Discretion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförungen u. dgl. Erwünschtenfalls unauffällige Medikamentenendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4002

### Starkes Zugpferd 875

auch zum Laufen geeignet, wird gesucht. Gebirgspferd bevorzugt. Ant. Serianz, Dompl.

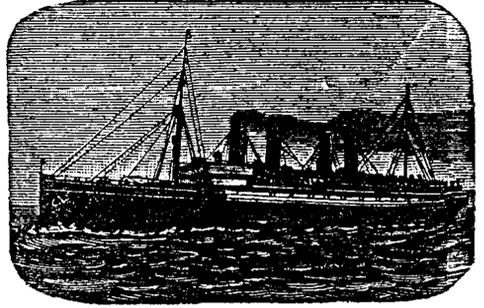
### Eine komplette Obstpresse

ist in der Leitersberger Biegefabrik zu verkaufen. 871

### GUMMI-SPEZIALIST

ADOLF MAGER, WIEN VII/2, MARIAHILFERSTRASSE 26. VERLANGEN SIE NEUESTE ILLUSTR. LISTEN

## Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4331

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

Erst für

**Anker-Bain-Expeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.

**KREUZSCHUTZ**

GES. GESCH.

**BESTER**

**MANNERSCHUTZ**

GEGEN **INFECTION!**

Generalvertrieb für Öster.-Ungarn: Dr. L. Sedlitzky, Hofapoth., Salzburg

An sämtliche Mitglieder der Handels-Genossenschaft Umgebung Marburg.

Sonntag, den 15. März 1908, nachmittags halb 2 Uhr, wird im Kreuzhof-Saale (Josefsgasse Nr. 45) eine

Jahres-Versammlung

abgehalten.

Tagesordnung:

- 1. Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung.
2. Tätigkeitsbericht pro 1907.
3. Rechnungsabluß pro 1907.
4. Genossenschaftsbericht.
5. Abänderung des Genossenschaftsstatutes.
6. Freie Anträge.

906

Es wird um bestimmtes Erscheinen dringend ersucht.

Handelsgenossenschaft Umgebung Marburg.

Der Genossenschaftsvorstand: Alois Weber.

Hichers Gasthaus am Stadtteich.

Sonntag, den 8. März

Faschingsnachfeier!

verbunden mit Glückshafen, humoristische und Zithervorträge, Tanz.

Beginn 4 Uhr nachm. Eintritt 25 Kreuzer.

Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Seine ergebenste Einladung macht der Gastgeber. 889

Deckanzeige.

Der Marburger Trabrennverein hat zur Benützung für seine Mitglieder für die Deckaison 1908

den Traberhengst Bravo

(von Caib a. d. Bipsania, Gewinnsumme 6900 Kronen, beste Leistung 1:36) gepachtet. Derselbe wird vom 15. März an in Rothwein aufgestellt sein und Stuten im Besitze von Vereinsmitgliedern zu 10 Kronen decken. Die Stuten sind unter Beischluß der Decktage bei der Gutsverwaltung Rothwein anzumelden. Einige Stuten könnten auch in Verpflegung genommen werden. 911

Ein kräftiges Pferd

13-15 Faust hoch, zu kaufen gesucht. Anfrage Weinbaugasse 116. 923

Deutscher Schulverein.

Einladung

zu der Jahreshauptversammlung der Männer- und Frauenortsgruppe, die Sonntag, den 15. März 1908 um 8 Uhr abends im Kasino Speisesaale, 1. Stock stattfindet.

Tagesordnung:

- 1. Berichte der Unterführer.
2. Berichte der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl des Ausschusses und dreier Beiräte.
4. Vortrag des Vereins-Wanderlehrers Sonnenberg aus Wien.
5. Freie Anträge.

Für die Frauenortsgruppe: Fanni Mallh Stellvertreterin der Obfrau.

Für die Männerortsgruppe: Dir. Viktor Philippel Obmann.

Berühmte

!! Kötscher Teebutter !!

garantiert täglich frisch,

ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeovers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens 563

Hans Lorber, (Tegethoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Kötsch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Sämtliche Frühjahrsneuheiten in Kostüm-, Kleider-, Saison- und Waschstoffen, Zephiren, Leinen, Etamine, Voile de laine etc. in besonders reicher und hübscher Auswahl sind bereits eingelangt

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg



Die Freiwillige Feuerwehr Marburg kauft 1 Paar kräftige Pferde. Angebote werden an das Kommando erbeten.

Gewölbe

für eine Gemischtwarenhandlung wird gesucht. Anträge unt. 'Gewölbe' an die Verw. d. Bl. 910



Kanarienvogelweibchen

mit sehr entwickelter Haube (Tolle) kauft oder entlehnt zu vereinbarter Bedingung, sorgsamste Pflege, Weigl, Sophienplatz 3. ... Diesem Präparat bewahrt jedes unermwachsene und erwachsene Federhuhn vor Erkrankung und heilt krankes sicher. Palma erwies sich im v. J. unfehlbar. Beweis, fast durchwegs beste Anerkennungen. 1 K. unangeflechte österr. Postmarken (per Anweisung 6 P. mehr) verschafft Ihnen Palma mit Belehrung postfrei. Persönlich 90 Heller. 913

Damenfahrrad

gebraucht, billig zu verkaufen. Tegeltisch, Kranichsfeld. 919

Gutes Heu

zu verkaufen bei Schmiderer, Rärntnerstraße 28. 925

Suche Bettort

eventuell ein Zimmer zum Selbstbewohnen mit teilweiser Verpflegung. Am liebsten bei einer Handwerkerstättin. Briefliche Anträge an die Verw. d. Bl. unter 'Gemütlich 46'

Mädchen

von auswärts, das nähen kann und gut deutsch spricht, wird zu zwei Kinder gesucht. Antr. unter 'S. S.' an die Verw. d. Bl. 915

Futterrüben

100 q verkauft Freiherr von Twidel'sche Verwalt. Marburg. 920

Bessere Verkäuferin

wird gesucht. Anträge unter 'Verlässlich' an die Verwalt. d. Blattes. 921

Gutgehende 909

Greislerei

zu verpachten für 1 oder 2 Personen. Thesen 47.

Eine schöne

Glaswand

4 Meter breit und 3 Meter hoch, mit der Tür zu verkaufen. G. omfi, Kartschowin 136. 904

Gutes süßes Heu

und Grummet, auch saures Heu zu verkaufen. R. Virzer, Blumengasse. 916

Wertheim-Kassa

wird zu kaufen gesucht. Offerte unter 'Doktor' an die Verw. des Bl. 940

Greislerei

mit anschließender Wohnung und Zugehör ist sofort zu vermieten. Gaswerkstraße 15.

Sicher sitzende 902

Bruthennen

werden zu besten Preisen gekauft. Villa Tiereschütz, nächst Hotel Altwies, Leitersberg.

Handlungs-Lehrling

wird für größeres Gemischtwarengeschäft unter sehr günstigen Bedingungen sogleich aufgenommen. Anfragen und Zuschriften unter 'Wies 500' an Gaisler's Annoncen-Expd., Marburg. 900

Junger Mann 901

ledig, Christ, mit den Kontorarbeiten und Stenogr. vertraut, zu allem verwendbar, kautionsfähig, mit guten Referenzen, sucht unter bescheidenen Anspr. irgendwelche Stellung hier oder auswärts. Zuschr. erbeten unter 'Pflichteifrig' an Verw. d. Bl.

Gesetzte Person

sehr bescheiden, des Lesens, Schreibens und Rechnens gut bewandert, wünscht als Buchhalterin oder Kassierin, womöglich in strenger Haltung seitens des Chefs baldigst unterzukommen. Adresse A. K. Elisabethstraße 15 bei Frau Krainz. 903

Wegen Abreise

verschiedene Möbel, wie: Betten, Hängelampen, Nachttisch, auch sind Herren-Nachthemden sofort zu verkaufen. Carneristraße 3, 1. Stock.

Kleines möbliertes 876

Zimmer

billig, wird von einem Herren zu mieten gesucht. Zuschriften erbeten unter 'M. J. 100' an Ww. d. Bl.

Eine solide, verheiratete

Wäscherin

und Büglerin, 27 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Franziska Butolen, Brunnhof, Lembacherstraße 56.

Fleißiges 897

Mädchen

wünscht bei Familien Mäharbeiten zu verrichten. Zuschriften Marburg, Mühlgasse 11, bei Herrn Mächan.

Kleiner Besitz

schönste Lage, an der Landstraße nächst Bahnhstation, schönes Wohnhaus, große Wirtschaftsgebäude, Baumgarten, Wiesen, Acker, zusammen zirka 4 Joch, sofort preiswürdig zu verkaufen. Rupert Repolust in Pöbniß. 899

Haus

mit 5 Wohnungen und einem Gewölbe auf gutem Posten sehr billig zu verkaufen. Anfrage beim Eigentümer in Pöbersch, Frau Standenerstraße 280. 786

Kleiner

Besitz

mit zirka 3 Joch Grund, in Feitritz bei Marburg zu verpachten. Gestl. Auskunft bei Fräulein Gemischtwarengeschäft Franz Josefstraße 10. 801

Im Enbabonnement

sind im 'Café Azzola' zu vergeben:

- Neue Freie Presse,
Grazer Volksblatt,
Akeriti,
Der Scherer,
Die Jugend,
Simplicissimus,
Marburger Zeitung.